

# Dresden winkt das Halbfinale!



Torsten Gütschow traf am Sonnabend zweimal (links Pohl). Kommt Mittwoch ein weiterer EC-Treffer hinzu?

Foto: Margitudis

## Pokalfinale: BFC gegen FCK

Diese Paarung am 1. April im Berliner Stadion der Weltjugend gab es noch nie. Pokalverteidiger BFC Dynamo setzte sich gegen FC Rot-Weiß Erfurt 6:1, der FC Karl-Marx-Stadt bei Wismut Aue 2:1 durch.

Mit einem 4:1 über Sachsenring Zwickau in einem vorgezogenen Punktspiel hat sich Dynamo Dresden für das Rückspiel im UEFA-Cup-Viertelfinale am Mittwochabend gegen Victoria Bukarest eingestimmt. Die Mannschaft wird ihren erstmaligen Einzug in ein EC-Halbfinale mit aller Leidenschaft anstreben. Ihr Können und das Hinspiel-1:1 sprechen dafür!

## Steigerung erforderlich

Die Leistung der 2. Halbzeit bei der 2:3-Niederlage der DDR-Elf in Athen gegen Griechenland muß Ausgangspunkt für weitere Steigerung bis zu den WM-Aufgaben gegen die Türkei, UdSSR und Österreich sein.



## STANDPUNKT

Das Jubiläum unserer Sportorganisation im vergangenen Jahr hat vielen deutlich gemacht, welchen Weg der DDR-Sport in den vergangenen 40 Jahren zurückgelegt hat. Überall entwickelten sich Bestrebungen, doch ein wenig mehr als allgemein bekannt ist, zu erforschen, ältere Sportfreunde ausfindig zu machen, sie zu befragen, Dokumente und Sachzeuge zu sammeln, um sie eines Tages zu nutzen.

Auch der DFB der DDR – das wurde auf der damaligen Ausstellung in Berlin deutlich – trägt mit seinem Wirken in starkem Maße dazu bei, den Weg zu skizzieren, den der Fußball in den vergangenen 40 Jahren „entlangrollte“. Daß dies bei allem Auf und Ab ein erfolgreicher Weg war, der sich in die Entwicklung der DDR einordnete, wird keiner bezweifeln.

Ich weilte in der vergangenen Woche in Schwedt, jener neu entstandenen modernen Stadt an der Oder mit heute

## Lebendige Traditionspflege

Von Martin Kramer

53 000 Einwohnern. Die Entwicklung des Sports in dieser Stadt ist ein besonders eindrucksvolles Zeugnis für das, was wir erreichten. Natürlich beschleunigte der Aufbau des Petrochemischen Kombinats, der Papierfabrik und anderer Betriebe auch die sportliche Entwicklung. Und doch war es außerordentlich interessant, in der Chronik zu blättern, die gegenwärtig unter der Leitung des langjährigen Stadtvorsitzenden des DTSB, Horst Ehmer, entsteht.

In den Akten der ehemaligen BSG Traktor war man fündig geworden, als man die ersten Spuren des Sports in der schwer zerstörten Stadt nach 1945 erforschte. Da gab es nämlich noch ein altes Protokoll vom November 1946, das die Gründung einer „Sportgruppe Fußball“ bescheinigte. Wie viele damals erschienen, weiß man nicht mehr. Aber vermerkt wurde, daß Bäckermeister Gerhard Hein, selbst ein aktiver Spieler, eine Torte stiftete, die für 850 Mark versteigert wurde. Der Erlös wurde zur Finanzierung des Wettspielbetriebes verwendet.

Die Schwedter Kommission Traditionspflege hat den Weg aller Sportarten in ihrer Stadt verfolgt. Und so liest man, daß aus der anfänglichen „Gruppe“ eine SG Komet wurde, danach eine BSG KWU (Kommunales Wirtschaftsunternehmen) entstand, 1950 alles in die BSG Traktor überging und seit 1964 die Fußballer von der heutigen BSG Chemie PCK übernommen wurden, unter deren Namen sie ja auch einmal für kurze Zeit der DDR-Liga angehört.

Aus einem einzigen holprigen Sportplatz entstanden mehrere gepflegte Anlagen überall in der Stadt, aus rund 300 Sportlern im Jahre 1956 wurden etwa 13 000, aus zwei Sportgemeinschaften 63 Grundorganisationen des DTSB.

Das alles ist in der Schwedter Chronik nachzulesen. „Wir sollen Geschichtsbewußtsein entwickeln, Stolz auf das Erreichte wecken, damit nachfolgende Generationen von uns lernen können“, soweit Horst Ehmer. Ein Wort, das vielerorts auf ebensolche Art und Weise verwirklicht wird.



## Wir trauern um Joachim Pfitzner

Joachim Pfitzner, unser Freund und Kollege, lebt nicht mehr. Am 8. März starb er im Alter von 54 Jahren nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit. Sein Tod traf uns hart. Er war auch während seiner Krankheit noch voller Pläne, hing mit ganzem Herzen an unserem Fußballsport, bangte mit ihm und war voller Optimismus für die bevorstehenden Aufgaben.

Seine Liebe zum Fußball und zum Journalismus war bei ihm tief ausgeprägt. Ob als Zuschauer zu Beginn unserer demokratischen Sportbewegung in Dessau oder als kritischer, verantwortungsbewußter Begleiter des DDR-Fußballs, stets spürten

alle die Wärme und Herzlichkeit, die Hilfsbereitschaft und Kameradschaftlichkeit in seinem Wirken. Mit seinem Engagement und seiner Einsatzbereitschaft prägte er seit 1974 in unserem Kollektiv maßgeblich das Bild unserer Zeitschrift mit. Mit seinen geschliffenen Artikeln in der aktuellen Berichterstattung, in der Kommentierung sportpolitischer Ereignisse und in der Vermittlung geschichtlicher Traditionen hinterließ er seine Handschrift in der „fuwo“ und in den Publikationen des Sportverlages.

Der Fußballverband der DDR würdigte in seinem Nachruf, der vom Präsidenten Prof. Dr. Günter

Erbach und vom Generalsekretär Wolfgang Spitzner unterzeichnet ist, seine wertvolle Arbeit in den Kommissionen des Verbandes.

Sein Tod hat eine tiefe Lücke gerissen, ist ein schwerer Verlust für unsere Redaktion, für unseren Verlag, für unsere SED-Grundorganisation, in der er über viele Jahre als Parteisekretär engagiert wirkte.

Es fällt uns schwer, sein Ableben zu begreifen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

★

Die Trauerfeier findet am 7. April, um 11 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Berlin-Schöneweide statt.

## Kommentier:

### Unterstützung oder Selbstdarstellung?

Stift oder Stimme an unserem Fußball wetzen. Für manchen mag das Balsam sein. Für uns nicht. Namensfehler in Beiträgen sind so alt wie Zeitungen, aber sie stifteten Unruhe und Verwirrung durch Oertliche Kolumnen, insbesondere nach dem unbefriedigenden Abschneiden unserer Juniorenauswahl bei der WM in Saudi-Arabien. Daß Heinz-Florian – trotz allem herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Fern-

sehliebling – gern als weiser Uhu in Sachen Fußball geflogen kommt, ist nichts Neues. Das Bemühen des Fußballverbandes um eine Veränderung und vor allem Verbesserung des Wettkampfsystems von der Oberliga bis in die untersten Spielebenen – darunter fällt auch die Rolle der II. Mannschaften – ist ein offenes Geheimnis. Nur über Unausgegorenes zu fabulieren, ist nicht unsere Art, weil alle Konsequenzen von den zuständigen Gremien sorgfältig durchdacht werden müssen und sich Änderungen eben nicht durch eine montägliche Kolumnenzeile durchführen lassen. Wenn „Flori“ doch nur manchmal seine Flüge vom Elfenbeinturm über dem Fußballplatz bis zu den Pressekonferenzen des Verbandes (und auch der Klubs) starten würde!

Was zugleich eine Einladung ist. Worte einer fernsehgerechten Moderation zu finden, ist erklärlicherweise schwieriger, als bei einer Eisrinnenfahrt elektronische Zahlen vorzulesen, die ohnehin jeder Zuschauer sieht. Schlimm ist nur, wenn die eigentlichen verbindenden Worte von einer gewissen Arroganz geprägt sind, die mit (absichtlicher?) Unwissenheit einhergeht, gleich ob es sich um die Zuschauerzahlen bei griechischen Auswahlspielen oder um die Anzahl von Trainern einer Mannschaft (oder Einzelsportlern) handelt. Um im Ulli Janschen Küchen-Sprachgebrauch zu bleiben, da kann es einem schon bei einem Moderator auf den Magen schlagen. Selbst wenn er sich bei seiner eigenen (überflüssigen) Selbstdarstellung noch als helfend und unterstützend empfindet.



Dresden nutzte die Gelegenheit, im vorgezogenen Punktspiel aus der 18. Runde gleich in mehrfacher Hinsicht Nägel mit Köpfen zu machen. Der Tabellenführer vergrößerte in der 50. Auseinandersetzung mit dem Schlußlicht Sachsenring seinen (Pluspunkte-)Vorsprung auf neun Zähler, er setzte seine Erfolgsserie auch im 13. ungeschlagenen Spiel fort (elf

Siege, zwei Unentschieden, 36 : 12 Tore), und die Elbflorenzer besitzen mit dem zweifachen Torschützen Güttschow (jetzt insgesamt elf Treffer) wieder den alleinigen Torschützenbesten. Alles psychologische Vorteile, wenn Dynamo am Mittwochabend gegen Victoria Bukarest im UEFA-Cup-Rückspiel zum erstenmal in ein EC-Halbfinale vorstoßen will.



Der Bann gegen Sachsenring Zwickau ist gebrochen. Nach 35 Minuten sorgte Torsten Güttschow mit einem in seiner bekannten Art traumwandlerisch sicher verwandelten Foulstrafstoß für den Führungstreffer. Da konnte Schlußmann Neumann nur in die Ecke schauen ...

Fotos: Margitudis

Dynamo Dresden  
Sachsenring Zwickau

4 (1)  
1 (0)

## Zur rechten Zeit in Schußlaune

Von  
Manfred Binkowski

**Dynamo (schwarz-gelb):**  
Teuber 5  
Lieberam 6  
Maucksch 4 Trautmann 5 Kirchner 4 Büttner 4  
Stübner 5 Hauptmann 6 Sammer 5  
Kirsten 5 Güttschow 6  
Mitzscherling 5 Rother 4  
Viertel 4 Göldner 4 Leonhardt 4 Heineccius 5 Wagner 4  
Babik 5 Pohl 5  
Mittag 5  
Neumann 5

**Sachsenring (weiß-rot):**  
Trainer: Schmuck  
Auswechslungen: Dynamo: Jähnig 2 (ab 76. für Sammer), Neitzel 1 (ab 84. für Güttschow); Sachsenring: Schreiber 3 (ab 42. für Göldner), Bielau 2 (ab 67. für Rother).

**Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Güttschow (35./Foulstrafstoß, 50./Kopfball), 3 : 0 Hauptmann (60.), 3 : 1 Mitzscherling (63.). 4 : 1 Stübner (69./Kopfball). — **Zuschauer:** 19 000. Dynamo-Stadion, Dresden.

**Torschüsse:** 14 : 6 (5 : 4); **verschuldete Freistöße:** 24 : 18 (14 : 12); **Eckbälle:** 7 : 6 (3 : 3); **Chancen:** 8 : 2 (2 : 1); **Abschüsse:** 4 : 2 (2 : 0); **Verwarnung:** Maucksch (wegen Festhaltens); **Wetter:** trüb, trocken.

**Schiedsrichterkollektiv:** Gläser (Breitungen), Purz (Berlin), Weise (Pößneck). Eine problemlose Partie, die sicher geleitet wurde. Bei der Strafstoßentscheidung — Göldner brachte im Strafraum Stübner von hinten zu Fall — blieb Gläser keine andere Wahl. Daß die Zuschauer bei drei, vier Auseinandersetzungen anderer Meinung waren, das ist normal, sie reagierten humorvoll. Wie schon eine Woche zuvor gegen den 1. FC Magdeburg, mußte an einige Feuerwerkskörperwerfer im Gästeblock eindringlich appelliert werden.

**N**ach einem 2 : 2 in Erfurt und einem magischen 0 : 0 zu Hause gegen den 1. FCM haben sich die Dresdner vier Tage vor ihrem Europapokalrückspiel gegen Victoria Bukarest noch rechtzeitig in Schußlaune gebracht. Und was für sehenswerte Treffer sie erzielten! „Allein sie haben schon für die erste Halbzeit entschädigt, in der einfach zu wenig Bewegung im Spiel war“, bemerkte Nationalmannschaftstrainer Frank Engel. Erst bewies Güttschow einmal mehr gleich zweimal seine Treffsicherheit, als er einen Foulstrafstoß unhaltbar verwandelte und mit einem Kopfball Neumann ebenfalls nicht die geringste Chance ließ, dann vollendete Hauptmann ganz überlegt und war schließlich Stübner nach einer weiteren Lieberam-Flanke erneut mit dem Kopf erfolgreich.

Im Schongang war diese vorgezogene Punktspielaufgabe gegen den Tabellenletzten allerdings nicht zu lösen. Wenn man auch bedenkt, daß Pilz (drei Verwarnungen) und Döschner (verletzt) fehlten, Minge nach seinen Leistenbeschwerden im Hinblick auf das EC-Spiel geschont wurde, so war anfangs doch zuviel Sand im Getriebe. „Da hatten wir tüchtige Holpern drin, sind wir ziemlich ängstlich zu Werke gegangen“, bemängelte dann auch Eduard Geyer.

Die Sachsenring-Elf hat durch den 5 : 1-Heimerfolg über den 1. FC Union ganz augenscheinlich beträchtlich an Selbstvertrauen gewonnen. Sie

versteckte sich beim souveränen Spitzenspieler in keiner Weise und spielte teilweise ganz beherzt mit. Vornehmlich in der Anfangsphase, als Mitzscherling und Rother, immer wieder von Göldner angetrieben, der sich kurz vor der Pause ohne jede gegnerische Einwirkung verletzte und ausschied, einige verheißungsvolle Angriffe starteten. Den Rot-Weißen bot sich sogar die erste große Möglichkeit zum Führungstreffer, als Teuber eine 20-m-Freistoßrakete von Mittag nur abklatschen konnte, Mitzscherling den Nachschuß neben das Gehäuse setzte (19.). Erst danach tauchten die Gastgeber erstmals gefährlich vor dem Sachsenring-Tor auf (Güttschow/20.). „Wir haben ganz passabel gespielt, gut angelegte Angriffe jedoch nicht zum Abschluß gebracht“, meinte Udo Schmuck, langjähriger Dresdner Oberliga- und Auswahlspieler, der erstmals als Trainer im Dynamo-Stadion weilt.

Güttschows Treffer vor und kurz nach der Pause klärten schnell und endgültig die Fronten. Nun setzten sich die Elbestädter nachhaltiger und wie gewohnt in Szene. Vor allem Hauptmann riß jetzt das Geschehen an sich, lenkte die Aktionen im Mittelfeld und stieß immer wieder gefährlich mit vor. Neben ihm leistete auch Libero Lieberam sehr viel für die Spielgestaltung. Er bereitete nicht zufällig zwei Treffer entscheidend vor. Das muß nun am Mittwoch für alle von Anfang an der Maßstab sein!

### Hier noch einmal das Wochenend-Oberligaprogramm:

HFC Chemie-Energie Cottbus, FC Hansa Rostock-FC Carl Zeiss Jena (bereits Freitag, 18.00 Uhr), FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden, 1. FC Magdeburg gegen Stahl Brandenburg, FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau, 1. FC Union Berlin-BFC Dynamo (im Stadion der Weltjugend), Wismut Aue-1. FC Lokomotive Leipzig (Sonnabend, 15.00 Uhr). Junioren: Sonnabend, 13.00 Uhr. Rostock 10.00 Uhr, Berlin (Alte Försterei) 11.00 Uhr.

	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Dynamo Dresden (1.)	16	13	2	1	43:16	+27	28:4	9	7	1	1	26:8	15:3	7	6	1	— 17:8	13:1
2. BFC Dynamo (M/P/3.)	15	7	5	3	32:17	+15	19:11	8	3	4	1	14:9	10:6	7	4	1	2 18:8	9:5
3. FC Hansa Rostock (2.)	15	9	1	5	21:15	+ 6	19:11	7	7	—	—	17:0	14:0	8	2	1	5 4:15	5:11
4. 1. FC Lok Leipzig (4.)	15	7	3	5	21:11	+10	17:13	8	4	2	2	14:6	10:6	7	3	1	3 7:5	7:7
5. FC Carl Zeiss Jena (5.)	15	7	3	5	22:14	+ 8	17:13	8	6	—	2	16:6	12:4	7	1	3	3 6:8	5:9
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	15	7	2	6	23:24	- 1	16:14	7	5	2	—	13:6	12:2	8	2	—	6 10:18	4:12
7. St. Brandenburg (10.)	15	7	—	8	21:23	- 2	14:16	8	6	—	2	17:8	12:4	7	1	—	6 4:15	2:12
8. Wismut Aue (7.)	15	5	4	6	20:23	- 3	14:16	7	4	2	1	13:8	10:4	8	1	2	5 7:15	4:12
9. HFC Chemie (8.)	15	5	4	6	21:25	- 4	14:16	7	4	1	2	13:9	9:5	8	1	3	4 8:16	5:11
10. 1. FC Magdeburg (9.)	15	5	3	7	14:17	- 3	13:17	7	4	—	3	9:6	8:6	7	1	3	4 5:11	5:11
11. Energie Cottbus (N/11.)	15	5	2	8	20:29	- 9	12:18	8	5	2	1	15:8	12:4	7	—	7	5:21	0:14
12. FC R.-W. Erfurt (12.)	15	4	2	9	14:25	-11	10:20	7	3	2	2	13:11	8:6	8	1	—	7 1:14	2:14
13. 1. FC Union Bln. (13.)	15	3	4	8	13:27	-14	10:20	7	3	2	2	8:7	8:6	8	— 2	6	5:20	2:14
14. Sachs. Zwickau (N/14.)	16	4	1	11	19:38	-19	9:23	8	4	—	4	14:10	8:8	8	— 1	7	5:28	1:15

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



### Jung-Zwickauer mit Vertrauen

272 480 Kandidaten sind für die am 7. Mai zu wählenden Volksvertretungen vorgeschlagen worden. Einer von ihnen ist der 28jährige Zwickauer Oberliga-Fußballer Andreas Mittag. In Dresden geboren und aufgewachsen, als Fußballer bei Dynamo groß geworden und auch schon in der höchsten Spielklasse eingesetzt, zog es den Maschinen- und Anlagenmonteur, seit 1979 Genosse, 1983 nach Zwickau. Hier hat er sich schnell eingelebt, Vertrauen erworben, als Fußballer und Bürger. „Andreas ist ein Mann, der in die Welt paßt. Neben seiner sportlichen Entwicklung hat er sich auch beruflich zum Meister des Maschinenbaus qualifiziert“, hebt Sektionsleiter Jürgen Croy hervor. Seine gesamte Persönlichkeit gab schließlich den Ausschlag, daß er am 7. Mai in Eckersbach, einem Neubaugebiet mit 35 000 Einwohnern, für die Stadtverordnetenversammlung kandidiert. „Ich habe nach reiflicher Überlegung zugestimmt, will dann auch als Abgeordneter mein Bestes geben“, erklärt Andreas, der mit Frau Pia verheiratet ist und einen fünfjährigen Sohn Robby hat. Den ersten Auftritt vor seinen Wählern hat er bereits hinter sich. Weitere Vorstellungen werden folgen. Wenn Andreas Mittag als Abgeordneter sicherlich auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport tätig wird, dann möchte er das natürlich möglichst lange auch als Oberligaspieler.

m. b.

# EC 88/89



Dynamos Abwehr im ersten Vergleich bei Victoria Bukarest in Bedrängnis, doch sie ließ sich nur einmal überwinden. Von links Teuber, Döschner, Kirchner, Solomon und Sammer. Foto: Profir

## Wenn die Abwehr sich keine Blöße gibt...

**Manfred Binkowski:** Mit Selbstvertrauen, Forsche und 36 000 im Rücken ins Halbfinale / Victoria kommt mit 1:0 - Punktspiel-empfehlung

Fußball-Dresden fiebert dem Europapokal-Mittwoch entgegen. „Das Stadion ist total ausverkauft. Die 36 000 Karten waren in zwei Tagen vergriffen. Insgesamt lagen 94 000 Bestellungen vor. Es hat wirklich keinen Zweck, ohne Karte zum Stadion zu kommen“, erklärte Vorsitzender Alfons Saupe. 19 000 (!) am Sonnabend gegen den Tabellenletzten Sachsenring Zwickau gaben einen Vorgeschmack darauf, was am Mittwochabend los sein wird, der nun schon traditionell mit einem einstündigen Rahmenprogramm eingestimmt wird. Dabei gibt es wieder ein

Prominenten-Elfmetterschießen zwischen der heiteren Muse (Achim Menzel, Bernd Aust, Jürgen Hardt, Wolfgang Lippert „Lippi“, Dieter Hertrampf/Quaster) und der ernsten Muse (Theo Adam, Rolf Wollrad, Jürgen Hartfield, Gunther Emmerlich, Reiner Buesching), wird außerdem ein neuer „Dynamo-Kreisel“ kreiert.

Um 20.00 Uhr wird es dann ernst. Zum siebentenmal im Viertelfinale, will Dynamo erstmals in die Runde der letzten vier eines Europapokalwettbewerbs einziehen. Die Chance ist nach dem 1:1 von Bukarest groß, sehr groß sogar. Dicht davor gestanden haben die Dresdner schon einige Male. Nun soll endlich der zweite, der entscheidende Schritt folgen.

Besetzungsorgeln hat Trainer Eduard Geyer allerdings auch diesmal. Daran hat er sich aber wohl langsam gewöhnt. Neben den verletzten Diebitz, der nach seiner Knieoperation in der vergangenen Woche aus dem Krankenhaus entlassen worden ist, und Döschner, der mit seiner Zehenverletzung kaum einsatzfähig sein wird, fehlen auch Kirsten und Hauptmann nach ihrem Feldverweis bzw. nach der dritten Verwarnung in Bukarest. Da müssen also alle ande-

ren hundertprozentig ran, denn in den bisherigen sieben EC-Partien wurden insgesamt ja nur 16 Aktive eingesetzt. So, wie im Hinspiel zehn Mann vorbildlich gekämpft haben, müssen nun vor so großartiger heimischer Kulisse elf spielen und kämpfen. Denkbar wäre diese Besetzung (im 1:4:3:2): Teuber, Lieberam, Maucksch, Trautmann, Kirchner, Büttner, Stübner, Minge, Pilz, Sammer, Gütschow. In Reserve standen am Sonnabend noch Köhler, Neitzel, Jähnig und Milde.

Eine große Last wird unter Garantie die zwangsläufig umformierte Abwehr zu tragen haben. Wenn sie sich in den 90 Minuten keine Blöße gibt, dann reicht das schon zum Weiterkommen. Dazu sind vornehmlich auf den Außenpositionen Selbstvertrauen und Forsche erforderlich, um ein unerschütterliches Abwehrbollwerk zu bilden, damit Mittelfeld und Angriff den Rücken für die Spielgestaltung zu stärken, dann selbst auch etwas dazu beizutragen.

Unterschätzt werden darf die Aufgabe nach dem Hinspiel 1:1 auf gar keinen Fall. Das wäre törichter Leichtsinn! Der rumänische Tabellendritte hat nichts mehr zu verlieren. Er wird deshalb zwar nicht mit

aller Macht auf einen Sieg ausgehen, ihn aber aus einer Konterstellung heraus bis zuletzt bedingungslos anstreben. Trainer Eduard Geyer hatte am vergangenen Mittwoch noch einmal Gelegenheit, den Kontrahenten beim 1:0-Auswärtssieg in einem vorgezogenen Punktspiel bei Cluj-Napoca zu beobachten. „Victoria hat eine Halbzeit lang das Spiel klar bestimmt, aber viele Chancen nicht genutzt. Die treibenden Kräfte waren dabei Kapitän Solomon, der von Anfang an im Mittelfeld spielte, während der im Hinspiel gesperrte Zare auf der Libero position stand, und der ebenfalls stark aus dem Mittelfeld kommende Coras sowie im Angriff der auch schon gegen uns sehr dynamische Damaschin. Als Coras zehn Minuten nach der Pause in souveräner Art das 1:0 erzielt hatte, wurde nur noch Wert darauf gelegt, den Vorsprung zu behaupten, was schließlich auch gelang.“ Das war noch einmal sehr guter Anschauungsunterricht.

Nun habt ihr das Wort, ihr schwarz-gelben Dynamos! Ihr tragt all unsere Hoffnungen, habt unser aller Vertrauen! Viel Erfolg zum Einzug in das UEFA-Cup-Halbfinale! Das erwarten wir von euch!

## Das Halbfinale erreichen – dann fünf Jahre gesetzt!

Statistisches zu Dynamo Dresden vor dem Viertelfinal-Rückspiel

● Nach den bisherigen sieben Spielen im diesjährigen UEFA-Cup hat Dynamo Dresden von insgesamt 87 Spielen 38 gewonnen, 27 verloren und 22 unentschieden gestaltet. Mit 98:76 Punkten und 138:106 Toren erklimmt Dynamo Dresden damit Rang 1 unserer 14 EC-Vertretungen. Bedeutende Grundlage dafür bildet die glänzende Heimbilanz mit 73:13 Punkten und 97:27 Toren. Auf heimischem Terrain gab man sich bisher nur zweimal geschlagen: Im Rückspiel des UEFA-Cup-Viertelfinales 1972/73 nach einem 0:2 beim FC Liverpool mit 0:1 und im Rückspiel der dritten Runde des UEFA-Pokals 1980/81 nach einem Auswärts-1:1 gegen Standard Lüttich 1:4.

● Auch im UEFA-Cup ist Dynamo Dresden unsere internationale beste Vertretung, die bei achtmaliger Teilnahme gegenwärtig bei 20 Siegen, 15 Unentschieden und 10 Niederlagen mit 55:35 Punkten und

62:44 Toren vor dem FC Carl Zeiss Jena mit 44:40 Punkten und 65:62 Toren bei zehnmaliger Teilnahme die Spitzenposition einnimmt.

● In seiner 18. EC-Teilnahme in der Saison 1988/89 steht Dynamo Dresden zum 7. Male in einem Viertelfinale, das bisher noch nie übersprungen werden konnte. Zweimal scheiterte man jeweils im UEFA-Cup am FC Liverpool, im Meisterpokal am FC Zürich und an Austria Wien sowie im Cup der Pokalsieger an Rapid Wien und Bayer 05 Uerdingen.

● Nach dem FC Carl Zeiss Jena (zweimal), dem 1. FC Lok Leipzig (ebenfalls zweimal), dem BFC, dem 1. FC Magdeburg und Sachsenring Zwickau könnte Dynamo Dresden als sechste DDR-Mannschaft zum achtentenmal in ein europäisches Pokalhalbfinale einziehen und dort nach bisher drei Erfolgen (Magdeburg, Jena, Leipzig) und viermaligem

Scheitern die Parität herstellen. Nach dem 1. FC Lok Leipzig wäre es das zweite Vordringen einer DDR-Vertretung in ein UEFA-Cup-Halbfinale. Es würde Dynamo Dresden für fünf Jahre den Vorteil des Gesetzwerdens im europäischen Cupgeschehen bringen.

● Von den 12 Treffern im diesjährigen UEFA-Cup-Wettbewerb fallen je fünf auf das Konto von Gütschow und Kirsten, je einen Treffer erzielten Minge und Kirchner. Während Kirsten sich damit mit insgesamt acht Toren auf den vierten Rang der Torschützenliste Dynamos Dresden gemeinsam mit Trautmann hinter Kreische mit 17, Heidler mit 16 und Riedel mit neun Treffern aufschwängt, sich in diesem Cupjahrang aber mit einer Roten Karte selbst ins Abseits und auf das Trockene setzte, liegen Gütschow und Minge mit nunmehr sechs Toren gemeinsam mit Häfner, Sachse und Pilz auf Rang sieben der internen Dynamo-Torschützenliste und können weiter nach vorn stoßen.

● Absoluter EC-Torschützenneuling ist Kirchner.

● Dynamo Dresdens bisherige 44 EC-Kontrahenten, darunter der FC Liverpool dreimal und Partizan

Belgrad zweimal, kommen aus 20 Ländern. Mit ASA Tîrgu Mureş war erst einmal eine rumänische Vertretung der Gegner, der in der ersten Runde des UEFA-Cups 1975/76 nach einem Auswärts-2:2 mit einem 4:1-Heimerfolg eliminiert wurde. Die Tore erzielten seinerzeit Heidler (3) und Kreische zu Hause.

● Von 37 verschiedenen Ergebnissen, die unsere EC-Vertreter in bisher 491 Cupspielen zu verzeichnen haben, ist Dynamo Dresden an 25 beteiligt und wird in dieser Beziehung nur vom FC Carl Zeiss Jena mit 26 unterschiedlichen Resultaten übertroffen. „Lieblingsergebnis“ der Dynamos ist mit zehnmal das 0:0, gefolgt vom 2:0 (neunmal) und dem 1:0 (achtmal).

● Nach Auswärtsremis in den Hinspielen des EC, wie in dieser Serie gegen Victoria Bukarest, qualifizierte sich Dynamo Dresden siebenmal in den Heimrückspielen für die nächste Runde, nur einmal gelang das nicht: In der dritten Runde des UEFA-Pokal-Wettbewerbes 1980/81 gab es nach einem Auswärts-1:1 die schon erwähnte zweite Heimniederlage mit 1:4 gegen Standard Lüttich.

HELmut SCHLAUSS



# Das Endspiel ist perfekt: BFC – FCK!

Die fuwo-Frage („Wer geht auf Endspielkurs?“) aus der vergangenen Ausgabe wurde am Sonnabend beantwortet. Am 1. April um 15.00 Uhr erleben wir im hauptstädtischen „Stadion der Weltjugend“ ein Pokal-Endspiel, das ein Novum darstellt: BERLINER FC DYNAMO kontra FC KARL-MARX-STADT. Cupverteidiger BFC, bereits 1959 und 1988 zweimal Gewinner der Trophäe des FDGB, löste seine Heimspielaufgabe gegen den FC Rot-Weiß Erfurt in überzeugender Manier. Die Blumenstädter wurden so zerfetzt, daß auch im Kampf um den Klassenerhalt ernsthaft um sie zu fürchten ist. Im Gegensatz zur Berliner Begegnung entwickelte sich im Lößnitztal ein interessantes Bezirksderby, in dem der FCK wie schon im Heimpunktspiel der 1. Halbserie (4 : 2) auch diesmal triumphierte. Erst als die Gäste mit 2 : 0 vorn lagen, entwickelten die „Veilchen“ jene kämpferischen Tugenden, die eigentlich für sie stilbestimmend sind. Mit 2 : 1 gelangte die Meyer-Elf ans Ziel ihrer Wünsche. Kann sie gegen den BFC Dynamo vorteilhafter abschneiden als in den mit 0 : 4 verlorenen beiden Endspielen von 1969 und 1983 gegen den 1. FCM?



Soeben ist das 1 : 0 für den BFC Dynamo gefallen. Doll holt den Ball für den noch am Boden knienden Erfurter Schlußmann Hoffmeister aus dem Netz. Am Ende waren die Rollen so klar verteilt, wie es diese Szene verdeutlicht.

Foto: Schlage



Eine der vielen packenden Szenen aus dem Karl-Marx-Städter Bezirksderby zwischen dem während der gesamten 90 Minuten nur schwer zu bremsenden Richter, der auch das 1 : 0 für die Gäste erzielte (rechts), und Kubatzky.

Foto: Kruczynski

Trainer Jürgen Bogs (BFC Dynamo):

## Das Ganze: den Pokal

Eigentlich könnte ich mich kurz fassen. Wir haben mit dem deutlichen Sieg unsere Zielstellung Finale erreicht, weil wir dort anknüpften, wo wir beim 4 : 1 - Meisterschaftssieg in Halle aufgehört hatten. Wir waren uns einig, daß wir nicht zweimal so schwach wie gegen Aue spielen konnten. Unsere Überlegungen betrafen vor allem die Erhöhung unserer Angriffswirksamkeit, durch das Verlegen der Aktionsradien unserer beiden Angriffsspitzen Doll und Thom und auch der Mittelfeldreihe in vordere Regionen mehr für den Angriffsschwung zu tun. Dabei muß ich heute auch die deutlich verbesserte Störarbeit von Doll und Thom nennen, ein Unterpfand unseres erfolgreichen Auftrittens. Das Endspiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt wird keine leichte Aufgabe, weil die Mannschaft



unter Trainer Hans Meyer spieltkulturell stärker geworden ist, sich durch den Einsatz des Ex-Neubrandenburgers Barsikow in der Abwehr stabilisiert hat. Dieses Finale wird durch die Tagesform entschieden, wobei wir kein Hehl daraus machen: Wenn wir nun schon das Endspiel erneut erreicht haben, dann möchten wir auch das Ganze, den Pokal. Ich warne jedoch vor zuviel Euphorie. Für uns bleibt noch viel zu tun.

## Der Weg ins Finale

● **BFC Dynamo:**  
Energie Cottbus II (A) 4 : 0, Motor Babelsberg (A) 8 : 0, Motor Schönebeck (A) 6 : 2 nach Verlängerung, 1. FC Union Berlin (A) 2 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt 6 : 1.

● **FC Karl-Marx-Stadt:** BFC Dynamo II (A) 3 : 1 nach Verlängerung, HFC Chemie II (A) 6 : 0, Dynamo Dresden (H) 2 : 1 nach Verlängerung, Motor Ludwigsfelde (H) 4 : 1, Wismut Aue 2 : 1.

Trainer Hans Meyer (FCK):

## In der Außenseiterrolle

Es war ein typisches Pokalspiel, bei dem lange Zeit die innere Lockerheit fehlte. Wir ließen Wismut nur wenige Torchancen, schlugen lange die technisch bessere Klinge und kamen angesichts des Spielverlaufs wohl zu einem verdienten Erfolg. In der Schlußphase, als Aue alles nach vorn warf, merkte man doch die fehlende Cleverneß in unseren Reihen. Da besaßen wir dann auch etwas Glück.

Für uns ist die Finalteilnahme erst einmal ein schöner Erfolg. Und wer im Endspiel steht, der möchte natürlich auch gewinnen. Allerdings sehe ich uns in der Rolle des Außenseiters, sicherlich eines mit Chancen. Der BFC ist immerhin zehnmaliger Meister und bei allen Problemen, die er in dieser Saison hatte, zuletzt wieder deutlich erstarkt. Die Ergebnisse der vergange-



nen Spiele sprechen da eine deutliche Sprache. Für uns kommt es darauf an, couragiert zu spielen und die eigenen Stärken auszuspielen. Natürlich haben wir unsere 1 : 5-Pleite aus dem Punktspiel im Hinterkopf. Dies dürfte für die Mannschaft zwar kein nervlicher Ballast sein, eher Warnung genug. So naiv, wie wir seinerzeit spielten, werden wir mit Sicherheit nicht noch einmal antreten.

# FDGB-POKAL



Der junge BFC-Abwehrspieler Zöphel (links) steuerte einen Treffer zum klaren 6:1-Erfolg des BFC Dynamo über den FC Rot-Weiß Erfurt bei. Rechts Dünger (Bild links). Daneben eine bedrohliche Szene vor dem FCK-Tor in Aue. Wismutspieler Köhler sowie Laudeley und D. Müller verfolgen den knapp am Gehäuse vorbeihenden Ball.



Fotos: Schlag, Kruczynski

## Bildsuche für Debakel

Von Jürgen Nöldner

### • Berliner FC Dynamo–FC Rot-Weiß Erfurt 6:1 (2:0)

**BFC Dynamo** (rot-weiß): Rudwaleit, Rohde, Zöphel, Herzog (ab 22. B. Schulz), Kötter, Küttner (ab 70. M. Schulz), Albrecht, Ernst, Fügner, Doll, Thom – (im 1-2-4-2); **Trainer:** Bogs.

**FC Rot-Weiß** (weiß-rot): Hoffmeister, Abel, Bühner, Berschuck, Weidemann, Sänger, Heun, S. Dünger, Deppe, Romstedt, Vogel (ab 62. Demme) – (im 1-2-5-2); **Trainer:** Gröbner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heynemann (Magdeburg), Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 7 500, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin; **Torfolge:** 1:0 Fügner (18.), 2:0 Rohde (39.), 3:0 Ernst (51.), 4:0 Thom (55.), 5:0 Zöphel (61.), 6:0 Küttner (66.), 6:1 Heun (90.); **Verwarnungen:** Ernst, Küttner (beide wegen Foulspiels), M. Schulz (wegen wiederholten Foulspiels).

**B**ilder und Vergleiche boten sich nach dem Abpfiff an. Ob denn Erfurt in der Nähe von Waterloo läge? Oder wie schnell sich die Gewächse aus der Blumenstadt von einem kräftigen Halbfinal-Pokalwind umblasen lassen? Sachlich dagegen ließe sich konstatieren, daß der FC Rot-Weiß nur in den zehn Minuten seine Chance besaß, nachdem der Thom-Auftaktwarschuss nach 32 Sekunden unbeheiligt überstanden worden war. „Wir hatten uns das Ergebnis anders vorgestellt. Ob der Gedanke an eine Sensation vermassen war, sei dahingestellt“, urteilte ein sichtlich ernüchterter Wilfried Gröbner. In der Auftaktpause konnte er noch zufrieden zuschauen, denn die Rot-Weißen bemühten sich in der Tat um ein Spiel nach vorn, konnten auch die BFC-Abwehr in einige Bedrängnis bringen, ohne allerdings,

das sei auch festgestellt, eine hundertprozentige Torchance herauszuarbeiten; aber immerhin. Als aber Fügner (mit „Sonnabend“-Schuß) die Führung herausholte, schien jemand jeglichen Kombinationsfaden bei den Gästen durchgeschnitten zu haben, was sich offensichtlich noch mehr auf die Moral auswirkte. Sich in einem Pokalkampf widerstandslos dem Schicksal des Ausscheidens hinzugeben, geschieht nicht alle Tage und läßt die Frage nach dem inneren Zustand des Erfurter Klubs aufwerfen, die er hoffentlich im Kampf gegen den Abstieg positiv beantwortet.

„So schwungvoll hat der BFC in den letzten Wochen nicht gespielt“, meinte Chefverbandstrainer Manfred Zapf. So sahen sich die Berliner Zuschauer mit angenehmer Applausunterstützung in alte weinrote Championszeiten zurückversetzt, zumal die Tore mit Wucht (Fügner, Zöphel), Raffinesse (Thom), Kopf (Rohde, Ernst) oder auch mit glücklicher Unterstützung (Küttner) jedes auf seine Art sehens- und beifallswert waren, weil sie attraktiven Kombinationen oder individuellen Glanzpunkten entsprangen. Der Pokalverteidiger wirkte endlich wieder von jener Kompaktheit und Spielfitneß, die ein frühes Stören und damit die totale Verunsicherung des Kontrahenten ermöglichen, die ein Kombinationsspiel unter Einbeziehung vieler erlaubten und wo man nicht auf die Entscheidung durch den einzelnen wartete. Der BFC präsentierte noch ein paar sehenswerte Zulagen mit Knallern und Köpfen, die das Ergebnis in die Zweistelligkeit hätten schießen lassen können. Da wäre die Suche nach einem neuen Bild erforderlich gewesen, denn solche Größenordnungen für (angebliche) Pokalfights gehören wohl der Raritätenkiste an. Aber auch ein halbes Dutzend sorgte für genügend Gesprächsstoff, beim aufgemunterten Sieger wie auch beim frustrierten Verlierer.

### Einander-Varianten en masse

Mit dem Wort „einander“ läßt sich im Sprachgebrauch vieles variieren und erklären. Jürgen Bogs, mehr als ein Jahrzehnt Steuermann des BFC-Schiffes, formulierte erst: „Wir spielten heute miteinander und nicht gegeneinander“, verbesserte sich aber noch treffender: „Miteinander und nicht Nacheinander.“ Wodurch sich der offensichtlich langsam wiederkehrende Schwung der Weinroten aus der Hauptstadt erklären läßt. Die Schwäche des Zehnfach-Champions lag doch in letzter Zeit darin, daß einer nach dem anderen seine Angriffsversuche startete, damit natürlich – selbst ein Thom – ausrechnen-, abdrängen- und abblockbar wurde, aber erst das Miteinander, wie nun wieder produ-

ziert, bei dem ein Angriffsradchen aus den verschiedenen Positionen ins andere greift, zu alter Torgefährlichkeit führte. Als sollte der Beweis angetreten werden: gleich sechs Spieler begaben sich auf die Torjagd! Von Zöphel bis Thom.

Eine unliebsame Variante präsentierte dagegen der unbestrittene Außenreiter – das Durcheinander. Da ging es nach dem Rückstand wahrlich drunter und drüber. Niemand behielt den Kopf oben, um wenigstens ein bißchen Ordnung in die thüringischen Reihen zu bringen. Ein bißchen Aufmunterung in prekärer Situation wäre angebracht – untereinander. Damit nicht voreinander zu schnell aufgesteckt wird. **J. N.**

## Ein kapitaler Doppelschlag

Von Sascha Stolz

### • Wismut Aue–FC Karl-Marx-Stadt 1:2 (0:0)

**Wismut** (weiß-lila/weiß): Weißflog, Langer, Kubatzky, Köhler, Konik, Eauer, Krauß, Bemme, Lorenz (ab 72. Bittner), Vogel, Weiß (ab 60. Mothes) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schulze.

**FCK** (hellblau-weiß): Schmidt, Laudeley, Barsikow, Müller, Illing (ab 88. Fankhälbel), Steinmann (ab 33. Heidrich), Kehler, Köhler, Mehrlhorn, Richter, Wienhold – (im 4-4-2); **Trainer:** Meyer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen (Frankfurt/O.), Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 18 000, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue; **Torfolge:** 0:1 Richter (69.), 0:2 Heidrich (72./Foulstrafstoß), 1:2 Mothes (75.); **Verwarnungen:** Krauß und Konik (beide Wismut) wegen Foulspiels sowie Köhler (FCK), weil er sich bei einem Freistoß zu früh aus der Abwehrmauer löste.

**L**ange, sehr lange mußten die Zuschauer im bis auf den allerletzten Platz besetzten Otto-Grotewohl-Stadion warten, ehe sie das sahen, was beide Trainer später einen „typischen Pokalfight“ nannten. Doch ehe die turbulente Schlußphase so richtig begonnen hatte, war die Entscheidung schon gefallen, denn die Gäste landeten einen Doppelschlag im nahezu klassischen Sinne. Zunächst nutzte Richter einen Abstimmungsfehler in der Wismut-Deckung (Langer, Konik) nach schöner Vorbereitung von Wienhold zum Führungstreffer. Und als die Platzherren dies innerlich wohl noch „auswerteten“, gab es prompt die nächste Schaltpause, holte Konik Wienhold von den Füßen und Heidrich verwandelte den fälligen Strafstoß zum 2:0.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben – die Führung des Klubs ging in Ordnung, weil Wismut sich bis

### Größere Angriffswucht wurde belohnt

Viel diskutierter Punkt war nach dem Schlußpfiff die Frage, was denn nun den Ausschlag für den FCK gegeben hatte? Da wäre zum einen sicher sein couragierte Spiel nach vorn, das auch nach dem frühzeitigen Ausscheiden von Steinmann (Rippenprellung) keinen Riß bekam. Vor allem aber die größere Durchschlagskraft der Angreifer. „Wir konnten unsere Sturmprobleme auch diesmal nicht verleugnen“, stellte Wismut-Trainer Uli Schulze resigniert fest. Da lag wohl der Hase im Pfeffer, denn (von der Schlußphase einmal abgesehen) in der Spur war bei den „Veilchen“ lange Zeit herzlich wenig los. Vogel rackerte zwar unaufhörlich, rieb sich aber in Zweikämpfen auf, und Weiß scheint nach den guten Kritiken der

dahin weit weniger aggressiv zeigte, als es die Karl-Marx-Städter vermutet, um nicht zu sagen befürchtet hatten. „Aue machte erst den notwendigen Druck, als es zu spät war“, konstatierte auch DFV-Beobachter Dr. Detlef Krauspe. Denn von Beginn an waren die Platzherren erst einmal mehr darauf bedacht, das eigene Gehäuse abzuschirmen, als vor dem gegnerischen für Gefahr zu sorgen. Hinzu kam, daß man sich im Spiel nach vorn selbst oftmals die Wirkung nahm, weil die Pässe auf die Spitzen meist viel zu ungenau, weil zu lang adressiert waren. Da hatte die FCK-Deckung wenig Mühe, verlebte Schmidt zunächst einen recht ruhigen Nachmittag.

Die Gäste sahen ihre Chance und rissen die Spielregie an sich. Weißflog mußte schon vor der Pause einige Male entschlossen zupacken (gegen Richter/17., Mehrlhorn/26., Müller/33.), um einen Rückstand zu verhindern. Nach dem Wechsel änderte sich die Szene auch nicht wesentlich, so daß der Führungstreffer des FCK förmlich in der Luft lag und dann schließlich auch fiel.

Erst jetzt erwachte Wismut, gab die abwartende Haltung auf. „Kämpferisch ist die Mannschaft bis an die Grenze gegangen, spielerisch ist bei uns halt nicht mehr drin“, konstatierte Trainer Uli Schulze am Ende. Seine Schützlinge warfen in der Schlußphase alles nach vorn, kämpften nach dem schnellen Anschlußtor mit dem Mut der Verzweiflung um den Ausgleich. Chancen dazu ergaben sich auch noch (Köhler/77., Bittner/87., Mothes/89.), doch der nun des öfteren „schwimmenden“ FCK-Dekoration stand in den Schlußminuten auch das Glück des Tüchtigen zur Seite. So retteten die Gäste den zwar knappen, angesichts des Spielverlaufs aber gewiß nicht unverdienten Vorsprung über die Zeit und sahen sich letzten Endes für ihren Mut zur Offensive belohnt.

Hinrunde derzeit in einem kleinen Tief. Zudem wurde von hinten heraus nicht entschlossen nachgerückt, kam später erst mit der Einwechslung von Mothes mehr Linie in die Aktionen.

Die Gäste hatten da Besseres zu bieten. Richter war ein ständiger Gefahrenherd, von seinem Widerpart Konik nur schwerlich zu bremsen. Und nicht zuletzt sorgte Wienhold als zweite Spur ebenfalls für einige Gefahr, was in dieser Art wohl auch seinen Trainer Hans Meyer etwas überraschte. Im Duett zeichnete das Angriffsduo für den Führungstreffer verantwortlich, und aus einem Foul an Wienhold resultierte auch der Strafstoß. Vor dem gegnerischen Tor ähnlich gefährlich zu werden, gelang Wismut nicht.

S. St.

# WM-Dritter Frankreich am Scheideweg

Der zuletzt oft gescholtene britische Fußball meldete sich in den drei WM-Spielen der vergangenen Woche mit Nachdruck zurück

Exweltmeister England beendete die erste Bekanntschaft mit Albanien in der 117jährigen Länderspielgeschichte in Tirana mit einem 2:0-Erfolg. EM-Teilnehmer Irland – ausnahmslos mit Spielern, die in englischen oder schottischen Klubs tätig sind – erreichte in der dritten Auswärtsprüfung in Folge ein wertvolles 0:0 gegen Ungarn. Für den Glanzpunkt sorgten die Schotten, die im Glasgower Hampdenpark gegen den WM-Dritten Frankreich mit 2:0 gewannen und sich damit an die Spitze der Tabelle setzten. 65 000 Zuschauer peitschten mit dem gefürchteten Hampden-Roar ihre Mannschaft leidenschaftlich nach vorn und feierten die Sieger nach dem Schlusspfiff minutenlang mit Gesängen und Sprechchören. „Eines unserer besten Spiele in den letzten Jahren“, betonte Teamchef Andy Roxburgh und sprach vor allem Mo Johnston seine Anerkennung aus. Ausgerechnet der in Diensten des französischen Oberligafünften FC Nantes stehende Stürmer sorgte im Alleingang für den Sieg. „In Frankreich versuchte man mich wochenlang zu beeindrucken, doch ich ließ mir keine Angst einjagen und bin natürlich jetzt um so glücklicher“, freute sich der 25jährige zweifache Torschütze. Er hat fünf der bisherigen acht WM-Treffer Schottlands erzielt und kam im 25. Länderspiel zum zehntenmal zu Torschützenreihen.

Auch die „Rückkehrer“ setzten sich mit Auszeichnung in Szene. Gillespie, zum letztenmal im September in Oslo dabei, verlieh der Abwehr Souveränität und Sicherheit. Stürmer McCaist, vier Monate lang verletzt, war ebenso wie Johnston kaum zu stellen. Der 32jährige Strachan, zuletzt vor 18 Monaten im Auswahltrikot, sorgte nach seiner Einwechslung für Ruhe und Rhythmuswechsel in den Reihen des sechsmaligen WM-Teilnehmers.

Mit hängenden Köpfen schlichen sich dagegen die Franzosen in die Kabinen. Ihre WM-Chancen sind auf ein Minimum zusammengeschrumpft, und Teamchef Michel Platini steht bereits im Kreuzfeuer massiver Kritik. „Wenn der Verband einen echten Trainer braucht und nicht ein Aushängeschild für die Sponsoren, werde ich mich sofort zur Verfügung stellen“, hatte bereits vor dem Schicksalsspiel Guy Roux, Trainer des Oberligadritten Auxerre, angekündigt. „Wir brauchen Zeit mit dieser

neuen Mannschaft“, rechtfertigte sich Platini unter Hinweis darauf, daß die junge Mittelfeldreihe mit Debütant Laurey, Sauzee und Durand zusammen lediglich sieben Länderspiel-Berufungen in die Waagschale werfen konnte. Von der bronzenen WM-Vertretung von Mexiko waren in Glasgow nur noch Bats, Battiston, Amoros, Papin und Xuereb dabei. „Um so härter traf uns der Ausfall von Tigana und Touré“, so der Teamchef, der außerdem die Auswärtsschwäche der „Equipe Tricolore“ beklagte: „Nun sind wir bis auf ein 4:0 in Luxemburg schon seit fünf Jahren ohne Sieg in der Qualifikation für eine Welt- oder Europameisterschaft.“

## Nun viermal zu Hause

Irland blieb zwar auch im achten Vergleich mit den Magyaren ohne Sieg, war jedoch mit dem Unentschieden hochzufrieden. „Wir spielen jetzt viermal hintereinander zu Hause. Das gibt uns alle Trümpfe in die Hand“, kommentierte Manager Jack Charlton. Von dem erfrischenden Angriffsfußball, mit dem die Grün-Weißen bei der EM-Endrunde '88 Millionen begeistert hatten, war im Budapester Nepstadion allerdings wenig zu sehen. Nur auf eine einzige Torchance konnten die Gäste in der an Höhepunkten armen Partie verweisen: Einen Kopfball von McGrath (30.) lenkte Torwart Disztl reaktionsschnell über die Latte. Damit bleibt die Elf um den eingewechselten Rekordnationalspieler Brady (69 „Kappen“) in der laufenden WM-Ausscheidung weiter ohne Torerfolg. Um so souveräner stellte sich die Abwehr vor. Die Viererkette mit Morris, McCarthy, Moran und Houghton geriet nur einmal in Verlegenheit. Torwart Bonner (32.) bewahrte seine Elf bei einem Schuß von Sass vor einem Rückstand. Stützten sich die Iren bis auf eine Ausnahme (Brady) ausschließlich auf das Team der EM-Finalrunde, so standen in den Reihen der Gastgeber zwei Youngster. Zoltan Bognar (Tatabanya) gab seinen Einstand, Gregor (Honved) trug zum zweitenmal das Länderspieltrikot. „An ihnen hat es nicht gelegen, daß wir uns mit einem Punkt begnügen mußten und nun in Zugzwang gekommen sind. Wir spielten mit zu wenig Druck, ohne Überraschungsmomente“, schätzte Trainer Bertalan Bicskei ein, der die Magyaren zum erstenmal in einem



Mit einem torlosen Remis im Budapester Nep-Stadion spielten sowohl Gastgeber Ungarn als auch die irische Auswahl für die unangefochten an der Spitze liegende spanische Vertretung. Aber im Kampf um Platz 2 nimmt die Spannung um so mehr zu. Detari, im dunklen Jersey zu erkennen, versucht sich im Dribbling gegen McCarthy durchzusetzen.

Foto: ADN/ZB

WM-Spiel betreute. Nur Detari machte da eine Ausnahme. Das war gegen einen sehr zweikampfstarke Rivalen einfach zu wenig.

## Erst spät souverän

„Wir müssen einfach davon ausgehen, daß wir in Tirana gewinnen, zumal mit dem 0:0-Heimauftritt gegen Schweden schon Boden verloren wurde“, stellte WM-Torschützenkönig Gary Lineker für das zweite WM-Spiel der Engländer in Aussicht. Eine Halbzeit lang tat sich der achtmalige WM-Teilnehmer auf dem holprigen Rasen des Kemal-Stafastadions allerdings sehr schwer. Der 39jährige Torwart-Methusalem Peter Shilton mußte in seinem 104. Länderspiel Schwerstarbeit verrichten und bewahrte den Favoriten auch bei „hundertprozentigen“ Chancen von Shehu und Millo vor einem Gegen-treffer. Nach dem Wechsel zogen die Gäste das Tempo an und wurden nun klar spielbestimmend. Am Ende hätten sie noch deutlicher gewinnen können. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, freute sich Teamchef Bobby Robson, der nach den heftigen Vorwürfen der letzten Monate nun erst einmal in Ruhe weiterarbeiten kann und sich zusätzlich darüber freuen durfte, daß erstmals seit 1981 (damals Bulgarien) wieder eine Mannschaft in Tirana mit einer Differenz von zwei Toren gewann. Für die kommenden Aufgaben bedarf es allerdings vornehmlich in der mannschaftlichen Geschlossenheit noch einer Steigerung. Gegenüber Pearce, Rocastle, Kapitän Bryan Robson und Barnes, den besten englischen Spielern, fielen mit Lineker und Waddle beide Sturmspitzen recht deutlich ab.

## Die Statistiken

### ● Gruppe 2: Albanien–England 0:2 (0:1)

**Albanien:** Mersini, Smijani, Josa, Hodja, Gega, Jera, Shehu, A. Lecbello, Demolari, Millo (ab 80. Majari), Minga.

**England:** Shilton, Stevens, Pearce, Webb, Walker, Butcher, Robson, Rocastle, Waddle (ab 78. Beardsley), Lineker (ab 78. Smith), Barnes.

**Schiedsrichter:** Blankenstein (Niederlande); **Zuschauer:** 30 000; **Torfolge:** 0:1 Barnes (16.), 0:2 Robson (63.).

### Der Tabellenstand

<b>England</b>	2	1	1	—	2:0	3:1
<b>Schweden</b>	2	1	1	—	2:1	3:1
<b>Polen</b>	1	1	—	—	1:0	2:0
<b>Albanien</b>	3	—	3	—	1:5	0:6

**Die nächsten Spiele:** 26. April: England gegen Albanien; 7. Mai: Schweden gegen Polen; 3. Juni: England–Polen.

### ● Gruppe 5: Schottland–Frankreich 2:0 (1:0)

**Schottland:** Leighton, Gough, McLeish, Gillespie, Malpas, Nicol, Aitken, McStay, I. Ferguson (ab 55. Strachan), Johnston, McCaist (ab 71. McClair).

**Frankreich:** Bats, Battiston, Sauzee, Silvestre, Sonor, Amoros, Laurey, Durrant (ab 77. Paille), Blanc, Papin, Xuereb (ab 71. Perez).

**Schiedsrichter:** Stiegler (CSSR); **Zuschauer:** 66 204; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Johnston (28., 53.).

### Der Tabellenstand

<b>Schottland</b>	4	3	1	—	8:4	7:1
<b>Jugoslawien</b>	3	2	1	—	8:3	5:1
<b>Frankreich</b>	4	1	1	2	4:6	3:5
<b>Norwegen</b>	3	1	—	2	4:3	2:4
<b>Zypern</b>	4	—	1	3	3:11	1:7

**Die nächsten Spiele:** 22. April: Schottland–Zypern; 23. April: Frankreich gegen Jugoslawien; 16. Mai: Norwegen gegen Zypern; 14. Juni: Norwegen gegen Jugoslawien.

### ● Gruppe 6: Ungarn–Irland 0:0

**Ungarn:** P. Disztl, L. Disztl, Kozma, Kovacs, Sass, Z. Bognar, Gregor (ab 79. Burda), Detari, Hajszan, Kiprich, Meszaro (ab 46. G. Bognar).

**Irland:** Bonner, Morris, Houghton, McCarthy, McGrath, Whelan, Moran, Houghton, Sheedy, Cascarina (ab 80. Brady), Aldridge (ab 80. Quinn).

**Schiedsrichter:** Petrovic (Jugoslawien); **Zuschauer:** 45 000.

### Der Tabellenstand

<b>Spanien</b>	4	4	—	—	10:0	8:0
<b>Ungarn</b>	3	1	2	—	3:2	4:2
<b>Nordirland</b>	5	1	1	3	3:7	3:7
<b>Irland</b>	3	—	2	1	0:2	2:4
<b>Malta</b>	3	—	1	2	2:7	1:5

**Die nächsten Spiele:** 22. März: Spanien gegen Malta; 12. April: Malta–Nordirland, Irland–Spanien; 28. Mai: Irland–Malta; 4. Juni: Irland–Ungarn; 6. Juni: Nordirland–Ungarn.

## Zwickauer feiern ihr 40. Jubiläum

Anlässlich des 40jährigen Bestehens der BSG Sachsenring Zwickau – die Gründung erfolgte am 15. März 1949 unter dem Namen Horch – führte die Sektion Fußball am Freitag dieser Woche ein großes Hallenfußballturnier in der Sporthalle Zwickau-Neuplanitz durch. Dabei gibt es ein Wiedersehen mit langjährigen Oberligae- und Auswahlspielern, die das Zwickauer Trikot trugen. Das sind

vom ersten DDR-Meister 1949/50 u. a. Heinz Satrapa und Lothar Kunack, vom 1954er Pokalfinalisten Rolf Baumann und Erhard Meinhold sowie von den Pokalsiegermannschaften 1963, 1967 und 1975 ehemalige bekannte Akteure wie Peter Meyer, Albert Beier, Helmut Gruner, Hans Speth, Hartmut Rentzsch, Alois Gläubitz, Peter Henschel, Harald Irmischer, Heinz Dietsch, Ludwig Blank, Joachim Schykowski und natürlich Jürgen Croy. Turnierbeginn ist 17.00 Uhr.

## Mit Dank verabschiedet: Dieter Kühn vom 1. FCL

Verabschiedung für Dieter Kühn vom Oberligakollektiv des 1. FC Lokomotive Leipzig vor dem Meisterschaftstreffen gegen den HFC Chemie am Sonnabend letzter Woche im Bruno-Plache-Stadion. Dort erhielt „Zwecke“ den ihm gebührenden Beifall. In 277 Oberligaeinsätzen erzielte er 119 Treffer für die Messestädter. Der gebürtige Leipziger gab 1978 gegen die ČSSR seinen Einstand

in unserer Nationalmannschaft, für die er insgesamt 13 Begegnungen bestreit. Höhepunkt seiner Laufbahn war zweifellos der Gewinn der Silbermedaille für die DDR beim olympischen Fußballturnier 1980 in Moskau. Kühn trug das Trikot dieser Auswahl 17mal, wurde vorher 40mal in unserer Juniorenvertretung sowie 28mal in der Präsentation des Nachwuchses aufgeboten. Eine stattliche Bilanz! fuwo wird im Interview mit ihm demnächst darauf eingehen.

# LÄNDERSPIEL

- Testspiele besitzen die größte Anziehungskraft für beobachtende und notierende Trainer,
- um auch möglichst nicht das kleinste und neueste Detail in der Vorbereitung auf die an-
- stehenden Aufgaben mit dem über allem thronender Ziel ITALIA 90 zu versäumen. Der
- Türke Tinaz Tirpan und der Österreicher Josef Hickesberger sowie der Bulgare Boris An-
- gelow und der Rumäne Emerich Jenei sahen im Athener Olympiastadion die Partie zwischen
- Gastgeber Griechenland und der DDR natürlich unter dem Gesichtswinkel ihrer Gruppen-
- kontrahenten. Für uns aber ging es gut vier Wochen vor dem nächsten WM-Qualifikations-
- spiel gegen die Türkei um eine vorletzte Probe, und dabei „genossen“ wir:

## Zwei Sorten griechischen Weins

**JÜRGEN NÖLDNER:** Bei der 2 : 3 - Niederlage gegen Griechenlands neuformierte Auswahl bot die DDR-Elf eine indiskutabile erste und eine aufmunternde zweite Halbzeit, letztere muß Maßstab sein

Der herbe Wein wurde von unserer Mannschaft in den ersten 45 Minuten verabreicht. Herb schmeckt er, weil er eben nicht unseren Erwartungen und Vorstellungen entsprach, die auch angesichts des 4 : 0-Erfolges in Ägypten und aber vor allem beim Wissen um die psychische und physische Arbeit unseres Trainertrios und ihrer Mitstreiter mit der Mannschaft, mit dem Setzen klarer Prämissen beim Leistungsnachweis und den damit verbundenen Nominierungskriterien geweckt wurden. Aber das gedankliche Vorhaben und die demonstrierte Umsetzung bargen noch immer einen Widerspruch in sich, dessen Lösung dringender mit jedem Tag der nahenden WM-Qualifikationsaufgaben wird. Dazu gehören zweifellos die aufgedrängten Experimente in der mannschaftlichen Besetzung, denn der Einsatz des Rostockers Wahl und insbesondere des Leipzigers Halata entsprangen doch nur notwendigen Versuchen, die sich durch die Instabilität und den Formrückgang bisheriger Leistungsträger erforderlich machten – siehe Debakel von Istanbul –, die aber auch durch den Nachweis erbrachter Leistungen im Meisterschaftsumfeld möglich wurden. Daß die neuen Varianten noch keine Sofortlösung boten (leider), war eine wenig erfreuliche Tendenz, ebenso wie die Erkenntnis für unsere Trainer, daß entschiedene Veränderungen der Rollen, zumal mit Seitenwechsel (Stübner) verbunden, das taktische Verhalten überfordern und damit an die spielerische Substanz gehen.

Noch wichtiger erscheint mir allerdings, daß die zu Recht kritisierte Abwartehaltung unserer Mannschaft sich aus (noch immer) falsch verstandenen Sicherheitsdenken ergibt, das leider zu oft in unserem Oberligaalltag, mindestens jede zweite Woche bei einem Auswärtsspiel, praktiziert wird. Wer mit Ballhalten in den eigenen Reihen, in der eigenen Hälfte, Sicherheit sich selbst vorgaukelt, mit

zurückhaltendem Reagieren im Mittelfeld den Gegner zu Fehlern provozieren will, übersieht nur zu leicht, daß er damit seinen eigenen Angriffsraum beschneidet, mit langsamem Vorwärtsgang dem Kontrahenten zu festen Abwehrpositionen verhilft, die dann folgenden, aus dem Nichtweiterwissen resultierenden weiten Bälle immer den konsequenteren Abwehrspieler in Vorteil sehen. Selbst bei der Anerkennung von Halatas Treffer, dem ein Abseitsignalisieren des Linienrichters Coppetelli vorausging, und Wahls Wembley-Streitfall als mögliche Tore hätte da an der Einschätzung nichts geändert.

Wenn unser WM-Wein nämlich noch schmackhaft werden soll, dann muß er jene Zutaten enthalten, die nach dem Wechsel auf die Waage gelegt wurden, und die ein anderes

Bild der DDR-Elf vermittelten. Dabei soll das kein Ruf nach den immer wieder beschriebenen Tugenden des DDR-Fußballs sein, nein, vielmehr einfach nach den Potenzen und Möglichkeiten unserer Spieler, die aufgedeckt werden müssen. Aus meiner Sicht lag die Spielumkehr nicht am Nachlassen des Kontrahenten, sondern vielmehr an der veränderten taktischen Einstellung zum Gegenspieler und damit zur Spielauffassung durch unsere Akteure selbst. Schnelles und energisches Attackieren der Griechen brachte nämlich unsere Mannschaft auf allen möglichen Teilen des Feldes in Ballbesitz und zwang sie folgerichtig zu einer schnelleren Angriffsgestaltung, um den einmal errungenen Vorteil nicht preiszugeben. Kombinationssicherheit im höheren Tempo ist noch immer Gift für die gegnerische Mann-



schaft als langsames Ballgeschiebe. Zweckdienliche Handlungen durch die nachrückenden Akteure (Schößler), endlich Wendigkeit in den Handlungen vor dem Kontrahenten und der Zug zum Tor (Doll, Thom) lassen Hintermannschaften immer auseinanderbröckeln, wie es auch bei der des Gastgebers geschah, nur, daß wir den Punkt aufs i nicht setzen, wenn vor dem Tor von Ikonomopoulos nicht jene Kaltblütigkeit aufgebracht wurde, mit der Klassleute eben aus weniger Möglichkeiten (Saravakos' 3. Tor) mehr machen als wir mit einer Vielzahl von Gelegenheiten, wie sie sich in den letzten zwanzig Minuten förmlich häuften. Konzentration scheint bei unseren jungen Stürmern und Mittelfeldakteuren noch immer von Luschigkeit im Abschluß und nervlicher Instabilität überwuchert zu sein.

Dabei soll keineswegs übersehen werden, daß die Steigerung unserer Mannschaft ebenso einerseits mehr willensmäßige Substanz enthielt, als sie beispielsweise bei jener Zäsur am Bosphorus gegen unseren nächsten WM-Gegner Türkei (nicht) vorgeführt wurde, aber andererseits von noch zu wenigen Spielern getragen wurde, der Anteil der Akteure zwischen ungenügend und beachtlich schwankte und manche Fixgröße (Kreer, Sammer, Kirsten) nicht den Erwartungen und zweifellos den Erfordernissen standhielt.

Über das taktische Formieren unserer Mannschaft in Abwehr, Mittelfeld und Angriff dürfte allenthalben bei den Verantwortlichen und den Aktiven Klarheit herrschen, nur wer es mit Leben erfüllen soll, da müssen und können nur die Spieler die Fragezeichen durch Leistungsnachweis in EC und Championat lösen, damit wir modernes, erfolgsträchtiges Agieren ohne Abstriche über die gesamte Spielzeit erwarten können. Mit nichts anderem kann unser WM-Wein versüßt werden; nichts anders kann die Gedankenwelt der Spieler sein.

### Griechenland-DDR 3 : 2 (2 : 0)

**Griechenland** (weiß-blau/weiß) :

**Ikonomopoulos** 5 (AEK Athen, 29 Jahre/6 Länderspiele) **Trainer:** Sofianidis

**Manolas** 6 (AEK Athen, 27/37)

**Apostolakis** 5 (Olympiakos Piräus, 23/24) **Kalidjakis** 5 (Panath. Athen, 22/4) **Hadjianthanassiou** 5 (Panath. Athen, 27/10)

**Tsalouchidis** 5 (Olympiakos, 25/18) **Bonovas** 6 (Iraklis Sal., 25/17) **Nigblas** 6 (OFI Kreta, 23/10) **Tsiantakis** 5 (Olympiakos, 25/6)

**Saravakos** 8 (Panathinaikos, 27/45) **Kavouras** 5 (Levadiakos, 26/5)

**Thom** 7 (BFC Dynamo, 23/42)

**Wahl** 3 (FC Hansa, 22/1)

**Stübner** 4 (Dyn. Dresden, 23/37)

**Kirsten** 4 (Dynamo Dresden, 23/35)

**Sammer** 4 (Dynamo Dresden, 21/9)

**Schößler** 6 (1. FCM, 26/14)

**Rohde** 5 (BFC Dynamo, 29/39)

**Müller** 5 (1. FC Lok, 30/44)

**Trainer:** Zapf

**Auswechslungen:** Griechenland: Koutoulas 3 (AEK, 22/7) ab 46. für Manolas, Vakalopoulos 1 (Iraklis, 24/5) ab 80. für Koutoulas, Borbokis 1 (PAOK Saloniki, 22/6) ab 81. für Kavouras, Maragos 1 (Panionios Athen, 21/3) ab 86. für Tsiantakis; DDR: Doll 4 (BFC, 22/16) ab 46. für Wahl, Marschall 2 (1. FC Lok, 22/4) ab 66. für Halata.

**Schiedsrichterkollektiv:** Longhi, Coppetelli, Nicchi (alle Italien); **Zuschauer:** 2 000 am vergangenen Mittwoch im Olympiastadion, Athen; **Torfolge:** 1 : 0 Saravakos (22.), 2 : 0 Wahl (29., Eigentor/Kopfball), 2 : 1 Halata (54.), 3 : 1 Saravakos (59.), 3 : 2 Thom (67.).

**Torschüsse:** 9 : 10 (6 : 2); **verschuldete Freistöße:** 16 : 27 (8 : 13); **Eckbälle:** 6 : 6 (3 : 2); **Chancen:** 7 : 13 (4 : 2); **Abseits:** 1 : 7 (1 : 4); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** Sonnenschein, mild; **Platzverhältnisse:** guter Zustand.



Endlich einmal entschlossen nutzt der Leipziger Damian Halata diese Torchance, um auf 1:2 zu verkürzen. Der Magdeburger Detlef Schößler hatte mit einem Rückpaß die griechische Abwehr ausmanövriert. Zu selten zeigte Dresdens Angreifer Ulf Kirsten jenes Temperament und das notwendige Durchsetzungsvermögen, mit dem er in dieser Szene seinen Gegenspieler Hadjithanassiou überläuft

Foto: ADN-ZB/AP-Tele

## Mehr aus dem Schatten treten

In der EINZELKRITIK offenbart sich das Leistungsgefälle, das auch die Widersprüchlichkeit der Mannschaftsleistung widerspiegelt

**RENÉ MÜLLER:** Viele Szenen zum Auszeichnen bekam der Kapitän der DDR-Elf nicht einmal, denn die Schüsse auf sein Gehäuse blieben in der Minderzahl. Seine größte Tat vollbrachte er beim Knaller von Tsiantakis, den er reaktionsschnell an die Latte lenkte (44.). Der dritte Treffer war trotz der Tücke des Aufsetzens bei früherer Reaktion haltbar.

**FRANK ROHDE:** Unglücklich seine Aktion vor dem ersten Tor, als er den Ball für Saravakos als Heber zum Torschuß förmlich vorlegte. Rettete mit großem Einsatz beim Nachschuß von Niobias nach dem Pfostentreffer von Saravakos (68.). Muß beim Dirigieren der Abwehr lautstärker werden, hätte mehr auf das Einschränken der Freiheiten von Saravakos dringen müssen.

**DETLEF SCHÖSSLER:** Seine Offensivqualitäten nutzte der Magdeburger Verteidiger nach der Pause vor

allem. An vielen Angriffszügen unserer Mannschaft beteiligt. Bereitete nicht nur mit Rückpaß auf Halata den Anschlußtreffer vor, sondern brachte auch Doll (47., 73.) und Kirsten (79.) in beste Positionen. Diesen Stil muß er aber über neunzig Minuten offerieren.

**MATHIAS LINDNER:** Seinem unmittelbaren Gegenspieler Kavouras gestattete er zwar nicht viel, doch damit darf sich sein Spiel nicht erschöpfen. In den Zweikämpfen sah man ihn schon resoluter und abgeklärter. Nicht unbeteiligt am 0:2, als er den Unglücksraben Wahl förmlich anköpfte. Seine Offensivfähigkeiten deutete er leider nur sporadisch an, so bei der Vorarbeit für Thom (76.).

**RONALD KREER:** Das war nicht das Spiel des Leipzigers. Bei seiner Spezial-Deckungsaufgabe gegen den gefährlichen Saravakos offenbarte er

bedenkliche Schwächen, gestattete dem Griechen fast alle Freiheiten in der Spitze und beim Untertauchen im Mittelfeld. Verfügte nicht über die erforderliche Spritzigkeit.

**JÖRG STÜBNER:** Auf ungewohnter Linkverteidiger-Position ohne Gegenspieler hatte er mehr mit sich zu kämpfen, weil ihm automatisch die Seitenlinie in seinem Aktionsradius Beschränkungen auferlegte und mehr technische Schlagsicherheit und Übersicht erforderte. Nach dem Wechsel ins gewohnte Mittelfeld deutlich stärker, weil das sein Spiel ist.

**MATTHIAS SAMMER:** Sein Versuch, das Spiel durch Pässe auf die Spitzen zu lenken und zu variieren, scheiterte schon an der Ungenauigkeit und Unentschlossenheit. Der junge Dresdner darf bei seiner Aufgabenstellung nicht seine Torgefährlichkeit einbüßen, eine brenzlige Aktion für Ikonopoulos bleibt zu wenig (67.). Muß mehr Leidenschaft und Explosivität demonstrieren, den Weg auch in die Spitze suchen. Nur das macht ihn wertvoll.

**JENS WAHL:** Mit dem Eigentor und einer vergebenen Chance aus Nahdistanz (Ball hinter der Linie?) ein unglückliches Debüt für den langen Rostocker. Deshalb sollte der junge Mann den Kopf aber nicht in den Sand stecken, denn schon anderen mißglückte ein Einstand. Kopf hoch!

**DAMIAN HALATA:** Der Leipziger konnte nicht an seine Punktspieleinstellungen anknüpfen, weil er zu unentschlossen (30.) und umständlich (38.) agierte. Muß für internationale Vergleiche schneller werden.

**ULF KIRSTEN:** Vor der Pause konnte sich der Dresdner kaum in Szene setzen gegen den harten Hadjithanassiou. Zwei ausgelassene Gelegenheiten (79./Kopfball und 88./zu schwacher Schuß) zeigten nur, daß der Schwarzschoß diesmal ohne Wirkung blieb.

**ANDREAS THOM:** In den neunzig Minuten und in der zweiten Halbzeit unser auffälligster Spieler mit toller Tor. Die Pause dazwischen hätte er sich sparen können. Gefährlich, wenn er richtig anzieht und seine Mitspieler einbezieht (beim Tor mit Doll!), ausrechenbar, wenn er das Dribbling übertreibt. Auf dem Weg hoffentlich zu alter Stärke.

**THOMAS DOLL:** Sorgte für frischen Wind und Belebung, empfahl sich damit. Schade, daß drei vergebene Gelegenheiten (73., 87., 89.) seine ansonsten ansprechende Leistung schmälern.

**OLAF MARSCHALL:** Nach seiner Einwechslung bei einer Eckenkombination sofort wirksam (67.). Am Sturm und Drang unserer Mannschaft hatte er Anteil, allerdings selbst ohne Torgefahr.

Das Spiel im Olympiastadion von Athen in der kritischen Wertung der beiden Nationalmannschafts-Verantwortlichen

### ● Alekos Sofianidis (Griechenland)

Das Spiel hatte wohl zwei verschiedene Halbzeiten. Vor der Pause waren wir unerwartet klar überlegen, denn ich hatte die Disziplin und Stärke der DDR-Elf gefürchtet. Unsere Hintermannschaft erwies sich jedoch als sehr sicher, was vor allem auf der Stabilität unseres Abwehrzentrums mit dem umsichtigen, erfahrenen Manolas und dem jungen Kalidjakis beruhte. Nach der verletzungsbedingten Auswechselung von Manolas ergaben sich dort plötzlich Unsicherheiten. Wir konnten die DDR-Mannschaft dann auch nicht mehr entscheidend im Mittelfeld ab-

blocken. In der zweiten Halbzeit wurden wir mehr bedrängt, als uns lieb war. Da spielte unser Kontrahent seine physischen Vorteile aus, wirkte plötzlich auch kombinationsicher und zeigte mehr Angriffsideen. Unsere Auswechselungen deuten darauf hin, daß wir gezwungen waren, unseren Sieg mühsam nach Hause zu bringen, denn ein Erfolg tut der griechischen Fußballseele gut. In der WM-Qualifikation können wir noch stärker auftrumpfen, wenn nämlich Samaras an der Seite des überragenden Saravakos stürmt.

### ● Manfred Zapf (DDR)

Mit der Leistung der ersten 45 Minuten müssen wir ins Gericht gehen, weil unsere Mannschaft viel zu abwartend operiert hat und damit den Griechen die Initiative überließ, Fehler produzierte, die von den Gastgebern ausgenutzt wurden. Nach dem Wechsel demonstrierte sie jene Offensivbemühungen, die wir eigentlich von Anbeginn gefordert haben, bei der wir uns um das eigene Spiel bemühen und zugleich die Kontrahenten energischer stören. Dazu trug sicherlich auch die Einwechslung von Doll bei. Im Resümee müssen wir

feststellen, daß die von uns erhofften Varianten fehlgeschlagen sind und deshalb in der Besetzung keine Wiederholung finden können. Das Spiel hat gezeigt, daß uns die Mittelfeldprobleme für die eigene Spielgestaltung am ärgsten drücken, wir dort nach Alternativen suchen müssen, Steinmann und auch Woss in unsere Überlegungen rücken. Die Leistung nach dem Wechsel kann allein der Ausgangspunkt für unser Auftreten in den WM-Spielen sein. Unser aller Engagement ist gefragt.

# U „21“/VERSCHIEDENES

Wies im Treffen unseres Nachwuchses erneut nach, daß er technisch versierten, schwungvollen Fußball mit Herz und Verstand zu spielen versteht: Wosz vom HFC Chemie.  
Foto: Thomas

## Kurzschluß ermunterte die Griechen

Von Jürgen Nöldner

### ● „U 21“: Griechenland-DDR

2 : 1 (0 : 1)

**Griechenland** (blau): Korkomis (Aris Saloniki), ab 46. Chamiotakis (OFC Kreta), Poupolidis (Panionios Athen), Karassis (Verio), Chatzinikolou (Aris Saloniki), Vamelis (AEK Athen), ab 46. Tsifonis (Panzerakos), Onzunivis (Xhanti), Savidis (Olympiakos Piräus), Tsoulikidis (Kastoria), Nolis (Apollon Saloniki), ab 46. Alexandris (Verio), Moustakidis (Olympiakos Piräus), Vaitis (Panachaiki) ab 46. Giogoudis (Aris Saloniki) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Stamadeasis.

**DDR** (blau-weiß): Kosche (BFC Dynamo), Neitzel, Hauptmann (beide Dynamo Dresden), Herzog (BFC), Kracht (1. FC Lok), Schuster (1. FCM), März (FC Hansa), Maucksch (Dynamo Dresden), ab 71.



Rüdiger Schnuphase, 45facher DDR-Nationalspieler

### Torhüter erste Wahl

Für mich ist es keine leichte Aufgabe, aus vier Jahrzehnten den besten Spieler zu wählen. Die alten Kämpfen kenne ich ja fast nur noch vom Hörensagen. Natürlich weiß ich um die Stärken der frühen Kämpfer um Dieter

gut einzuschätzen. Bei mir ist Jürgen Croy erste Wahl. Er personifizierte eine absolute Ausnahmeherrschaft zwischen den Pfosten. Auf ihn war stets Verlaß. Und wer als Torhüter an der Schwelle zu 100 Länderspielen



### Wer wird „Fußballer DDR 40“?

Erler oder Manfred Kaiser, einen eigenen Eindruck von deren Fähigkeiten aber konnte ich nicht erhaschen. Deshalb nimmt es mir gewiß keiner übel, wenn ich mich stärker auf die jüngere Vergangenheit beziehe.

Mag es Zufall sein oder nicht, aber als ersten nenne ich einen Torhüter. Viele Male stand ich gemeinsam mit ihm in der Auswahl. Vielleicht weiß ich aus diesem Grunde sein Können besonders

stand, verdient meine allerhöchste Achtung. Über viele Jahre hinweg verkörperte „Croyer“ Klasse, ja Weltklasse.

Darüber hinaus gehören aber auch zwei Stürmer in meinen engeren Kandidatenkreis. Zum einen ist es Joachim Streich, der mit seiner Art, Fußball zu spielen, in jedem Spiel mindestens für ein Tor gut war. Ihn konnte man beschatten wie man wollte, gefährlich blieb er stets. Der

andere ist sozusagen Achims Vorgänger auf dieser Position, Peter Ducke. Mit seiner Unberechenbarkeit versetzte er nicht nur die Abwehrreihen in Oberligaspiele in Angst und Schrecken. Viele ausländische Verteidiger sprachen lange Zeit mit Respekt vom „schwarzen Peter“. Egal nun, ob Jürgen, Achim oder Peter, alle drei gehören für mich in die allererste Reihe unserer besten Fußballer.

Kurzschlüsse lassen nicht selten ein Spiel kippen. Wer nämlich wie die DDR-Nachwuchsauswahl im Hafen von Piräus sechzig Minuten lang nichts anbrennen ließ, muß sich um die Sorgen nach Deckungsdefekten noch nicht genügend den Kopf gemacht haben. Herzogs unmotiviertes Handspiel im Strafraum — ein großzügiger Referee „verlegte“ den „Tatort“ auf die Linie — brachte zwar für die bis dahin eher harmlos operierenden Gastgeber nicht unmittelbar das Tor (62.), aber es verbreitete zusehends Unruhe in unserer Elf, zumal die Hausherren nun plötzlich Oberwasser bekamen. Nicht zuletzt durch die Einwechslung des späteren Ausgleichschützen Alexandris vom Zweitligisten Verio.

Unsere Mannschaft, die sich vornehmlich aus der bronzenen Junioren-WM-Elf von Chile 1987 rekrutiert, bewies leider in der Schluß-

phase der Partie nicht die notwendige Sicherheit und Abgeklärtheit, um dem zunehmenden Druck standzuhalten. Kein Zufall, daß der Siegtreffer durch Onzunivis bei einer unübersichtlichen Situation nach ungenügender Abwehr eines hohen Balles zustande kam. Doch in dieser Phase hätte die Partie schon längst zugunsten der Gäste entschieden sein müssen, wenn die Burschen mehr Entschlußkraft und Konzentration vor allem in Strafraumnähe aufgebracht hätten. Denn das Spiel der Hellenen wurde leicht abgefertigt, schon in der mittleren Zone und durch konzentrierte Deckung, so daß die Gastgeber vorerst zu keiner erfolgversprechenden Szene kamen. Aber bei unseren Kontermöglichkeiten fehlte es dann an der notwendigen Konsequenz bei März und Maucksch (26.), Wosz und Wuckel, weil der Magdeburger den freien Mann übersah (37.), an Zentimetern bei Wosz'

Flachschoß (42.), an der Handlungsschnelligkeit bei Steinmann nach Vorarbeit von Wosz (59.).

Naturgemäß stehen für die Trainer diese Partien neben dem Ergebnis immer unter dem Blickwinkel, wer sich für „höhere“ Aufgaben empfiehlt. Da schieden sich bei den Kandidaten die Geister. Vorrangige wie der Rostocker März und der Magdeburger Wuckel fielen durch das Beobachtungssieb, weil sie offensichtlich nicht den notwendigen Fitneßzustand besitzen. Der FCM-Angreifer verstolperte eine Riesengelegenheit (72.), leistete sich viele Ballverluste durch technische Fehler, bewies andererseits Torinstinkt beim 1:0 nach Vorarbeit von Maucksch

(Eckball) und Herzog (Kopfballverlängerung) und seinem Hechtkopfball nach Flanke von Steinmann (77.). Aber zwei derartige Situationen sind für einen Angreifer eben zu wenig. In den Blickpunkt rückte dagegen erneut der kecke Hallenser Mittelfeldakteur Wosz, weil sein Spiel Temperament, Witz und Leidenschaft besaß. Auch Steinmann, der merkwürdigerweise in unserer schwächsten Phase seine stärksten Szenen hatte, beschreitet offensichtlich wieder den Weg nach oben. So brachte das Spiel durchaus Erkenntnisse, für unsere Mannschaft hoffentlich auch, daß in den EM-Partien Kurzschlüsse vermieden werden müssen.

Klaus Wilhelm, Mitglied der Rechtskommission im DFV der DDR:

## Sorgfalt walten lassen!

### Bemerkungen zur Erteilung einer Spielberechtigung und zur Gültigkeit eines Spielerpasses (I)

In der Praxis tauchen wiederholt Fragen zum Problem der ordnungsgemäßigen Erteilung einer Spielberechtigung sowie zu den Anforderungen an einen gültigen Spielerpaß auf. All diese Fragen sind vom Grundsatz her im § 1 der „Spielordnung des DFV der DDR“ geregelt. Dabei ist davon auszugehen, daß die Erteilung einer Spielberechtigung an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist, die von den zuständigen Staffelbeauftragten/Staffelleitern in hoher Verantwortung zu prüfen sind. Sie sind angewiesen, eine Spielberechtigung nur dann zu erteilen, wenn die geforderten Bedingungen erfüllt sind.

Nach wie vor zeigen sich hierbei Schwächen von Gemeinschaften bei der

Beantragung von Spielberechtigungen ihrer Spieler für das laufende Spieljahr. Diese beziehen sich insbesondere auf die nicht fristgemäß Einreichung der Unterlagen sowie auf Mängel in der nicht vertretbaren altersgemäßen Übereinstimmung von Lichtbildern der Spieler. All dies führt zwangsläufig zur Mehrbelastung der Staffelleiter in Bereichen der KFA und BFA und damit zu Problemen der ordnungsgemäßigen Durchführung des Wettspielbetriebes.

Deshalb ist es zwingend erforderlich, daß sich die Leitungen der Gemeinschaften in Vorbereitung eines neuen Spieljahres schwerpunktmäßig mit der erforderlichen Sorgfalt bei der Gewährleistung aller Voraussetzungen für die

Erteilung einer Spielberechtigung beschäftigen.

Besondere praktische Bedeutung hat die im § 1, Ziffer 9 der Spielordnung getroffene Forderung an die Gemeinschaften und Spieler, eine erteilte Spielberechtigung auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und erforderlichenfalls bei Nichtbeachtung die sich ergebenden Rechtsfolgen zu tragen. In diesem Zusammenhang müssen die zuständigen Rechtskommissionen vielfach Entscheidungen treffen, die auf falsche Voraussetzungen einer erteilten Spielberechtigung bzw. auf unzureichende Anforderungen eines gültigen Spielerpasses zurückzuführen sind. Im BFA Berlin zeigten sich z. B. Tendenzen, daß im Nachwuchsspielbetrieb durch die Gemeinschaften bewußt und teils bedingt durch eine oberflächliche Arbeitsweise falsche Altersangaben einzelner Spieler eingereicht wurden. Die hierzu durchgeführten Verfahren durch die Rechtskommission und deren Auswertung sowie der nochmalige Appell des BFA Berlin an alle Gemeinschaften zur konsequenten Beachtung des § 1, Ziffer 9 der Spielordnung des DFV der

DDR sollte gleichzeitig Anlaß sein, in allen KFA/BFA diesem Problem besondere Bedeutung zuzumessen.

Bei der Beantwortung der Frage, was ist ein gültiger Spielerpaß, müssen wir grundsätzlich von folgenden Anforderungen ausgehen:

Auf der linken Seite

- ist ein mit dem Spieler identisches Paßbild eingeklebt;
- sind Name, Vorname und Geburtsdatum eingetragen;
- ist ersichtlich, wer den Spielerpaß zu welcher Zeit ausgestellt hat (Stempel und Unterschrift)

Auf der rechten Seite

- ist vermerkt, für welche Gemeinschaft und ab wann die Spielberechtigung erteilt wurde;
- wird die Eintragung durch Stempel und Unterschrift des Staffelleiters bestätigt.

(Teil II folgt)



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

## Statistisches – Staffel A

- Tore: 19 (Ø je Spiel: 2,11)
- Gesamttrefferzahl: 452 (Ø je Spiel: 2,54)
- Strafstöße: 1
- Strafstöße insgesamt: 39 (nicht veran-  
delt: 8)
- Selbstdtore: keine (insgesamt: 5)
- Zuschauer: 8 800 (Ø je Spiel: 978)
- Gesamtzuschauerzahl: 171 550 (Ø je  
Spiel: 964)
- Heimsiege: 3 (insgesamt: 80)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 40)
- Unentschieden: 4 (insgesamt: 58)
- Feldverweise: 3 (insgesamt: 12)
- Torjäger-Spitzengruppe: Kaehlitz (Für-  
stenwalde) 15, Lenz (Hennigsdorf), Priebe  
(Greifswald) je 9, Anders (BFC II), Arndt  
(Rotation), Bochert (Schwerin), Richert  
(Eisenhüttenstadt), Schwerinski (Neu-  
brandenburg) je 8, Euen (Stendal), Peitsch  
(Stralsund), Schwarz (Schw. Pumpe),  
Werner (Neubrandenburg) je 7.

## STAFFEL A:

● KWO Berlin–Stahl Hen-  
nigsdorf 0:0

KWO: Priess, Burger (ab 85. Anter), Koenen, Gotzmann/V. (20. Feldverweis), Ulbrich, Karlsch, Jürschik, Berg, Heidinger, Uteß (ab 46. Nagel), Kuschka; Trainer: Papies.

Stahl: Bahra, Held/V. (68. Feldverweis), Albrecht/V., Nabe, Wirth, Treppschuh, Funke (ab 74. Herlitzschke), Schmidtke (ab 46. Hovest), Siegert, Lenz, Winkel; Trainer: Weniger.

Schiedsrichter: Borchering (Magdeburg); Zuschauer: 950.

● Vorwärts Stralsund–  
Schiffahrt/Hafen Rostock 1:0  
(1:0)

Vorwärts: Böhme, Arnholdt, Köpke, Ciechowski, Boguslawski/V., Ruppach, Humboldt, Schedlinski, Bissendorf/V., Prohn (ab 78. Peplow), Peitsch (ab 46. Wendorf); Trainer: Berger.

Sch./Hafen: Weggen/V., M. Drewniok, Littmann, Zimmermann/V. (89. Feldverweis), Franz (ab 83. Klatt), Graulich, J. Schneider/V., Ewert, Braun, Schlesinger, Weichert; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 200; Torschütze: Peitsch (13.).

● Motor Schönebeck–FCV  
Frankfurt (O.) 1:1 (0:1)

Motor: Henkel, Reinke, Ketzer, Fröhling, Lange, Wilke, Dörfel, Wittke (ab 80. Pohlmann), Müller (ab 20. Steffen), Scheffler/V., Klomßhuß; Trainer: Reinke.

FCV: Deleroi, Movack, Hause, Kubowitz, Woyde, Wruck (ab 80. Henschel), Rambow/V., Pausche, Duckert, Gajewski, Rath; Trainer: Andrich.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmersda); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Hause (44.), 1:1 Wittke (75.).

● Aktivist Br.-Senftenberg–  
Motor Babelsberg 4:1 (1:1)

Aktivist: Scholze, Schmittke (ab 74. Zerna), Schuppan/V., Hansch, Rietschel, Frischke, Wolf/V., Breschke (ab 74. Scholz), Leuthäuser/V., Oppermann, Gewiß; Trainer: Prell.

Motor: Hennig, Patz, Rudolph, Edeling/V., Fabian/V., Hintze, Pannek, Schmidt/V. (ab 79. Steinfurth), Kerper, Hanne (ab 62. J. Nachtgall), Döring; Trainer: Stahlberg.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Breschke (5.), 1:1 Hanne (18.), 2:1 Breschke (47.), 3:1 Gewiß (66.), 4:1 Schuppan (81.).

● Stahl Eisenhüttenstadt–  
BFC Dynamo II 1:1 (1:0)

Stahl: Leppin, Backasch, Bitzka, Schnürer, Schulze, Käthner, F. Bartz, Konzer (ab 60. Löh-

Gesamtspiele						Heimspiele						Auswärtsspiele								
Sp. g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.					
20	9	8	34:21	+ 13	26:14	10	4	5	1	18:11	13:7	10	5	3	2	16:10	13:7			
20	8	9	30:14	+ 16	25:13	9	4	3	2	17:8	11:7	10	4	6	0	13:6	14:6			
20	9	7	26:18	+ 8	25:15	10	7	2	1	19:8	16:4	10	2	5	3	7:10	9:11			
20	9	7	36:29	+ 7	25:15	10	7	3	0	19:6	17:3	10	2	4	4	17:23	8:12			
20	7	9	29:20	+ 9	23:17	10	4	4	2	18:12	12:8	10	3	5	2	11:8	11:9			
18	7	8	34:20	+ 14	22:14	9	5	3	1	20:9	13:5	9	2	5	2	14:11	9:9			
20	8	6	24:20	+ 4	22:18	10	5	3	2	15:9	13:7	10	3	3	4	9:11	9:11			
20	7	6	25:21	+ 4	21:19	10	4	5	1	15:8	13:7	10	3	2	5	10:13	8:12			
20	7	6	23:21	+ 2	20:20	10	5	4	1	13:5	14:6	10	2	2	6	10:16	6:14			
10	KKW Greifswald	20	8	30:29	+ 1	20:20	10	4	3	3	19:13	11:9	10	4	1	5	11:16	9:11		
11	Mot. Schönebeck	20	8	23:27	- 4	20:20	10	4	4	2	17:14	12:8	10	2	4	4	6:13	8:12		
12	Mot. Ludwigsfelde	20	8	3	19:21	10	6	1	3	16:10	13:7	10	2	2	6	7:17	6:14			
13	Sch./Haf. Rostock	20	6	27:28	- 1	18:22	10	4	4	2	16:9	12:8	10	2	2	6	11:19	6:14		
14	Akt. Br.-Senftenbg.	19	7	9	21:32	- 11	17:21	10	6	1	3	14:12	13:7	9	1	2	6	7:20	4:14	
15	St. Hennigsdorf	20	6	5	9	18:27	- 9	17:23	10	3	4	3	12:11	10:10	10	3	1	6	6:16	7:13
16	KWO Berlin	20	3	8	16:27	- 11	14:26	10	3	3	4	10:12	9:11	10	0	5	5	6:15	5:15	
17	Lok Stendal	20	3	5	12	19:35	- 16	11:29	10	3	2	5	10:11	8:12	10	0	3	7	9:24	3:17
18	Motor Babelsberg	20	2	7	11	13:35	- 22	11:29	10	2	4	4	6:9	8:12	10	0	3	7	7:26	3:17

Am Sonnabend: Neubrandenburg–KWO, Greifswald–Fürstenwalde, FC Vorwärts–Stralsund, Schiffahrt/Hafen–Hennigsdorf. Am Sonntag: Rotation–Schwerin, Stendal–Ludwigsfelde, Schwarze Pumpe–Eisenhüttenstadt, BFC Dynamo II gegen Brieske-Senftenberg, Babelsberg–Schönebeck. Anstoßzeit: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.

## STAFFEL B:

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt–TSG Markkleeberg 2:0  
(1:0)

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch, Henker, Eitemüller, Büttner (ab 88. Schöler), Tipold/V., Gläser, Renn (ab 62. Barthel), Achenbach, Körner; Trainer: Fuchs.

TSG: Walther, Kurtz, Walzel, Hoja, Eichhorn, Altmann, Schenkel/V., Tillmann, Oehmig, Moldt, Trommer/V. (ab 86. Schreiber); Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Büttner (25.), 2:0 Barthel (77.).

● Fortschritt Bischofswerda–Motor Grimma 4:0  
(0:0)

Fortschritt: Groß, Pordzik, Schmidt, Petersohn, Kleditzsch, Gräulich, Bär, Gottlöber, Hollmann (ab 60. Lüpelt), Schiemann/V., Merkel (ab 73. Bank); Trainer: Gunz.

Motor: Lorenz, Vatter, Großmann, Saalbach/V., Havenstein, Ulbricht (ab 60. Hunger), Roth, Deuse/V., Mertins, Liebers, Klein (ab 69. Panicke); Trainer: Frenzel.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 3 400; Torfolge: 1:0, 2:0 Schiemann (52., 71.), 3:0 Gottlöber (85.), 4:0 Kleditzsch (89.).

## ● Dynamo Dresden II–Stahl Thale 3:2 (2:1)

Dynamo II: Köhler, Sack, Kern, Ritter, Gerstenberger, Prasse, Neitzel, Fritzsche, Jähnig, Scholtessek/V., Milde (ab 77. Tillig); Trainer: Jakubowski.

Stahl: Große, B. Teichmann/V., Gothe (ab 61. Günther), Fuchs (ab 67. Keller), Henschel, Wendler, Adamczak, Hesselbarth, Fischer, Losse, Kunde; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Zeng (Gotha); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Adamczak (1.), Foulstrafstoß (11.), 2:1, 3:1 Jähnig (15., 58.), 3:2 Adamczak (61.).

## ● Robotron Sömmerda–Dynamo Eisleben 0:2 (0:1)

Robotron: Oevermann, Becker, Baumbach, Appelt/V., Franke, Weiß/V., Körberlein (ab 46. Werner), Vlaj, Schlieck (ab 46. Schröter), Fehrenbacher, Busse; Trainer: Menz.

Dynamo: Fienhold, Gareis, Grempler, Schmidt, Bedranowsky, Färber, Georgi, Rennert, Hecker, Romanowsky, Auffenbauer; Trainer: Rothe.

Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Haßlau); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Hecker (18.), 0:2 Bedranowsky (78.).

## ● Vorwärts Dessau–Chemie Buna Schkopau 1:1 (0:0)

Vorwärts: Dahms, Imort, Rudolph, Zallmann, Lüth/V., Meinke, Lentz, Jüttig, Werner, Hunger, Aepinus (ab 75. Fuchs); Trainer: Gählich.

Rotation: Gehrke, Sattler (ab 46. Hermann), Szangolies, Orbanke/V., Metzke (ab 50. Hirsch), Zimmermann, Randt, Wenschlag, Kimmritz, Arndt, Martins; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Werner (12.), 1:1 Randt (39.).

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Kühn (22./Foulstrafstoß, 34., 67.), 4:0 Kirsten (85.).

● Chemie Leipzig–Motor Suhl 2:1 (1:1)

Chemie: Saumsegel, Thiemig, Barth, Pinder, Patula, Illge, Baumann, Engelmann, Reypka (ab 56. Kösser), Weiß/V., Rösler; Trainer: Dr. Slaby.

Motor: Müller, Schröder (ab 74. Asmus), Böhm, Seiler, Hüttl, Jertschewski, Kurth, Seyfarth/V., Brumme, Roß (ab 67. Heß), Friedemann; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Weiß (20.), 1:1 Kurth (26., Handstrafstoß), 2:1 Illge (60.).

● Chemie Böhlen–Stahl Thale 3:2 (2:1)

Chemie: Suchantke, Hammermüller, Kamenz, Wunderlich, Arnold, Majetschak, Kunze, Kirsten, Hanske (ab 60. Purrucker), Ferl, Kühn (ab 78. Lange); Trainer: Struppert.

Stahl: Kirches, Kretzschmar, Möbius, Hennig, A. Müller, Leonhardt, G. Kerper, Drabow, Uwelius (ab 63. F. Kerper), Maaß/V., Hoffmann (ab 63. Herfurth); Trainer: Hauptmann.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 560; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Kühn (22./Foulstrafstoß, 34., 67.), 4:0 Kirsten (85.).

● Chemie Leipzig–Motor Suhl 2:1 (1:1)

Chemie: Saumsegel, Thiemig, Barth, Pinder, Patula, Illge, Baumann, Engelmann, Reypka (ab 56. Kösser), Weiß/V., Rösler; Trainer: Dr. Slaby.

Motor: Müller, Schröder (ab 74. Asmus), Böhm, Seiler, Hüttl, Jertschewski, Kurth, Seyfarth/V., Brumme, Roß (ab 67. Heß), Friedemann; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Weiß (20.), 1:1 Kurth (26., Handstrafstoß), 2:1 Illge (60.).

● Chemie Böhlen–Stahl Thale 3:2 (2:1)

Chemie: Suchantke, Hammermüller, Kamenz, Wunderlich, Arnold, Majetschak, Kunze, Kirsten, Hanske (ab 60. Purrucker), Ferl, Kühn (ab 78. Lange); Trainer: Struppert.

Stahl: Kirches, Kretzschmar, Möbius, Hennig, A. Müller, Leonhardt, G. Kerper, Drabow, Uwelius (ab 63. F. Kerper), Maaß/V., Hoffmann (ab 63. Herfurth); Trainer: Hauptmann.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 560; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Kühn (22./Foulstrafstoß, 34., 67.), 4:0 Kirsten (85.).

● Chemie Leipzig–Motor Suhl 2:1 (1:1)

Chemie: Saumsegel, Thiemig, Barth, Pinder, Patula, Illge, Baumann, Engelmann, Reypka (ab 56. Kösser), Weiß/V., Rösler; Trainer: Dr. Slaby.

Motor: Müller, Schröder (ab 74. Asmus), Böhm, Seiler, Hüttl, Jertschewski, Kurth, Seyfarth/V., Brumme, Roß (ab 67. Heß), Friedemann; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Weiß (20.), 1:1 Kurth (26., Handstrafstoß), 2:1 Illge (60.).

● Chemie Leipzig–Motor Suhl 2:1 (1:1)

Chemie: Saumseg

# BEZIRKE

## Leipzig

Grimma II—Döbeln	1:0
Wurzen—Geithain	4:0
Altenburg—1. FC Lok II	0:0
Vw. Delitzsch—Lindenau	6:1
Ch. Lpz. II—Böhlen II	0:0
Markranstädt—Schnölln	0:0
Eschenhain—Mörbitz	1:0
NW Lpz.—Lok Delitzsch	0:0
Altenburg	22 39:17 32
Eschenhain	22 38:16 32
Vorw. Delitzsch	22 44:15 31
1. FC Lok II	22 36:19 29
Ch. Leipzig II	22 28:20 26
Böhlen II	22 32:23 23
Wurzen	22 35:27 23
NW Leipzig	22 25:28 23
Lok Delitzsch (N)	22 34:29 22
Schnölln	22 21:32 19
Mörbitz	22 26:39 19
Markranstädt	22 20:34 17
Grimma II	22 19:30 15
Döbeln (N)	22 23:42 15
Geithain (N)	22 21:52 12
Lindenau	22 20:36 8

## Rostock

Bad Doberan—Bergen	5:1
M. Strals.—KKW G'wald II	1:0
Warnemünde—Bau Rostock	1:3
Trinwillersh.—Grevesm.	4:2
FC Hansa II—Grimmen	1:0
Wismar—Vw. Stralsund II	0:0
Lok G'wald—Rostock-Mitte	2:2
Dranske—Neptunw. Rost.	1:4
Wismar	18 48:12 28
FC Hansa II (A)	18 50:28 24
Bau Rostock	18 42:24 24
Vw. Stralsund II	18 37:22 24
Mot. Stralsund	18 11:22 23
Rostock-Mitte	18 37:18 22
Trinwillersh.	18 34:38 19
Neptunw. Rostock	18 24:21 18
Lok Greifswald	18 26:36 18
KKW Greifsw. II	18 31:26 17
Dranske	18 22:31 14
Grevesmühlen	18 26:38 14
Bad Doberan (N)	18 24:40 14
Warnemünde	18 23:37 13
Grimmen (N)	18 13:33 10
Bergen (N)	18 15:67 4

## Erfurt

Gotha—Heiligenstadt	5:1
Leinefelde—Kölleda	2:2
Mühlhausen—Nordhausen, II	2:0
Sondersh.—Rot-Weiß II	1:0
Rudisleben—Ruhla	3:0
Menteroda—Bad Langens.	0:1
Eisenach—Wickerstedt	6:1
Sömmersda II—Mikro Erf.	3:2
Mühlhausen	21 34:16 33
FC Rot-Weiß II	20 34:10 30
Kölleda	21 36:16 29
Gotha	21 39:22 28
Sondershausen (M)	21 39:15 26
Sömmersda II	21 20:19 23
Eisenach	20 32:18 21
Rudisleben	21 31:24 21
Leinefelde	21 27:24 21
Bad Langensalza	21 27:25 21
Ruhla	21 17:22 21
Mikro Erfurt	21 27:25 19
Nordhausen II	21 19:22 19
Heiligenstadt (N)	21 22:38 14
Menteroda (N)	21 9:57 5
Wickerstedt (N)	21 15:75 3

## Neubrandenburg

Drögeheide—Dargun	4:1
Post N'burg II—Pasewalk	1:2
Waren—Anklam	1:3
Wesenberg—Strasburg	2:0
Malchin—Fünfeichen	0:3

Ueckermünde—Prenzlau	0:1
Neustrelitz—Süd N'burg	1:1
BM N'burg—Torgelow	2:2
Prenzlau (A)	19 106:11 37
Süd N'burg	19 37:18 28
Drögeheide	19 27:15 26
Fünfeichen	19 40:21 25
Post N'burg II	19 35:24 25
Neustrelitz (M)	19 39:24 22
Torgelow	19 28:31 20
BM N'burg	19 26:37 17
Pasewalk	19 30:28 16
Anklam	19 30:39 16
Malchin	19 25:34 15
Wesenberg (N)	19 22:37 15
Waren	19 16:29 13
Strasburg	19 20:37 13
Dargun (N)	19 26:53 12
Ueckermünde (N)	19 12:71 4

Einh. W'röde (M)	20 58:11 35
Mot. Wernigerode	20 42:14 29
SO Magdeburg	20 49:23 28
1. FCM II	20 35:23 26
Halberstadt	20 26:20 23
Blankenburg	20 30:24 22
Mot. Schöneb. II	20 32:32 20
Stendal II (N)	20 25:34 20
Irxleben	20 19:31 19
Wolmirstedt	20 29:30 17
Ch. Schönebeck	20 34:38 16
Oschersleben	20 21:33 15
Staßfurt (N)	20 20:32 15
Mitte Magdeburg	20 23:37 14
Ilseburg	20 19:43 12
Tangermünde	20 14:51 9

Perleberg	16 21:28 11
Plate	16 16:34 11
Lübz (N)	16 15:47 7

## Gera

Kahla—Dynamo Gera	2:1
Niederp.-Fr.—El. Gera	0:1
Jenapharm—Ronneburg	3:0
Pößneck—Hermendorf	1:1
Wism. Gera II—Zeulenr.	1:1
Schwarza—Maxhütte	4:4
FC Carl Zeiss II—Seelingst.	6:0
Lobenstein—Jen. Glasw.	0:3
Vorwärts Gera—Weida	0:2
Weida (A)	24 63:13 42
Jenaer Glaswerk	23 67:19 39
Elektr. Gera (N)	24 38:20 34
Carl Zeiss II (A)	24 39:24 28
Zeulenroda	24 36:23 28
Dynamo Gera	24 33:34 28
Lobenstein (M)	24 27:22 25
Seelingstädt	24 23:36 25
Wismut Gera II	24 31:28 24
Schwarza	24 28:29 23
Hermendorf	24 39:36 22
Kahla	24 23:32 21
Pößneck	24 20:29 19
Niederp.-Fr.	24 25:44 18
Jenapharm	25 19:43 16
Vorwärts Gera	24 24:46 15
Maxhütte (N)	24 25:48 14
Ronneburg	24 15:49 11

## Frankfurt

PCK Schwedt—Storkow	6:0
Vw. Seelow—HLW F'furt	2:0
St. E'stadt II—L. E'walde	0:1
M. E'walde—D. F'walde II	3:0
Gartz—Aufb. E'stadt	1:0
Vw. Bernau—Finow	1:3
Bad Freienw.—Strausberg	0:1
FCV II—Müncheberg	8:1
Mot. Eberswalde	19 57:16 36
FCK II (A)	19 78:14 35
Müncheberg	19 40:25 25
PCK Schwedt (M)	19 48:33 24
Vw. Seelow	19 37:27 24
Lok Eberswalde	19 29:28 22
St. E'stadt II	19 38:23 21
Finow	19 36:33 21
Vw. Strausberg	19 27:31 20
Aufbau E'stadt	19 35:36 19
HLW Frankfurt	19 38:34 17
Dyn. Fürstenw. II	19 28:47 11
Gartz	19 14:50 10
Vw. Bernau	19 17:58 8
Vw. Storkow (N)	19 18:54 6
Bad Freienw. (N)	19 8:39 5

## Dresden

Freital—Bautzen	1:1
Meißen—FSV Lok Dresden	1:1
Hagenwerder—Neustadt	1:1
Gröditz—Zittau	2:0
B'wera II—Tabak Dresden	1:0
Stahl Riesa II—Görlitz	0:0
Pirna-C.—Neugersdorf	0:1
Kirschau—Dr.-Übigau	1:2
Neustadt (M)	21 53:15 37
Gröditz	22 39:15 35
Freital (N)	22 29:25 27
Stahl Riesa II	22 50:32 26
Kirschau	22 34:35 22
Meißen (N)	22 30:34 20
Zittau	20 34:30 19
Görlitz	21 24:30 19
Dr.-Übigau	21 23:32 19
Bischofswerda II	21 26:36 19
FSV Lok Dresden	22 25:24 18
Tabak Dresden	22 32:37 17
Pirna-Copitz	22 25:35 17
Neugersdorf	20 15:28 16
Hagenwerder	22 26:45 15

## Dresden

Freital—Bautzen	1:1
Meißen—FSV Lok Dresden	1:1
Hagenwerder—Neustadt	1:1
Gröditz—Zittau	2:0
B'wera II—Tabak Dresden	1:0
Stahl Riesa II—Görlitz	0:0
Pirna-C.—Neugersdorf	0:1
Kirschau—Dr.-Übigau	1:2
Neustadt (M)	21 53:15 37
Gröditz	22 39:15 35
Freital (N)	22 29:25 27
Stahl Riesa II	22 50:32 26
Kirschau	22 34:35 22
Meißen (N)	22 30:34 20
Zittau	20 34:30 19
Görlitz	21 24:30 19
Dr.-Übigau	21 23:32 19
Bischofswerda II	21 26:36 19
FSV Lok Dresden	22 25:24 18
Tabak Dresden	22 32:37 17
Pirna-Copitz	22 25:35 17
Neugersdorf	20 15:28 16
Hagenwerder	22 26:45 15

## Potsdam

Rathenow—Werder	3:3



<tbl\_r cells="2" ix="3" maxcspan="1" maxrspan="1"

# Zielgerichtete Förderung der Talente am Bodden

**KKW GREIFSWALD:** Zahlreiche Oberligaspieler hervorgebracht / 13 Nachwuchsmannschaften / Viele Gemeinschaften ziehen mit

Im August 1988 feierte die BSG der Kernkraftwerker am Greifswalder Bodden ihr zwanzigjähriges Bestehen. Zur guten Entwicklung der Gemeinschaft trug maßgeblich auch die Sektion Fußball bei, die 1968 von der BSG Einheit übernommen wurde. Seit dem Wiederaufstieg in die Liga im Jahre 1985 nimmt die 1. Mannschaft einen festen Platz in der zweithöchsten Leistungsklasse unserer Republik ein.

Als wichtigste Voraussetzung dafür wurde und wird stets eine umfangreiche und zielgerichtete Nachwuchsarbeit angesehen. So können die Greifswalder insgesamt auf recht erfolgreiche Jahre zurückblicken, wofür sie erst 1987 wieder als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ geehrt wurden.

In allen Altersklassen bestimmen die KKW-Mannschaften das Niveau im Bezirk Rostock mit. Einige Jahrgänge haben auch im Republikmaßstab recht beachtliche Leistungen gezeigt. Das seit 1971 angegliederte Trainingszentrum gehört zu den leistungsstärksten im Bezirk. Aus ihm wurden bisher nicht weniger als 30 Talente zum FC Hansa delegiert. Spieler wie Märzke, Uteß, Wollschläger und Bullerjahn gehörten zum Stamm der Oberliga-Elf. Namen wie Weilandt, Wriedt und Fuchs sowie Steinfurth beim FC Vorwärts Frankfurt (Oder) sind jetzt aktuell.

Die Delegierungen zum Leistungszentrum werden in Greifswald seit jeher gefördert und unterstützt, als eine große Anerkennung für die Arbeit angesehen. Gegenwärtig freut man sich ganz besonders über die jüngsten Auswahlspieler Fuchs, der gerade mit unserer „U 19“ bei der Junioren-WM-Endrunde in Saudi-Arabien weilt, und Oldenburg, der sich mit der „U 16“ auf die Jugend-EM-Endrunde im Mai in Dänemark vorbereitet. Von den ebenfalls delegierten Nachwuchstalenten Krabbe, Strelow, Müller, Blank (alle FC Hansa), Piehl und Kämpfert (beide

FC Vorwärts) erhofft man sich eine ähnliche Entwicklung.

Nachwuchsleiter Horst Zirzow und TZ-Trainer Eckhard Ehrke, die gemeinsam für die gesamte Arbeit von den Kindern bis zu den Junioren verantwortlich sind und ein sehr gutes Übungsleiterkollektiv hinter sich wissen, sehen eine sehr wichtige und entscheidende Aufgabe ihrer Arbeit aber auch darin, leistungsstarke Spieler für das eigene Ligakollektiv zu formen. Dabei stehen ihnen im TZ zahlreiche einstige Ligaspiele wie Feske, Blühdorn, Schröder, Lief-

## LIGAPLATZ auf gutem Fundament

länder, Brennig und Töllner tatkräftig zur Seite. Das Jugendligakollektiv ist bei Hermann Hagen, einem langjährigen verdienstvollen Übungsleiter, in guten Händen, die Junioren bei Lutz Hoffmann nicht minder. Insgesamt stehen 13 Nachwuchsmannschaften im Punktspielbetrieb, vier Kinder-, drei Knaben-, zwei Schüler- und Jugend- sowie eine Juniorenmannschaft. Alle Kollektive werden von zwei Übungsleitern und einem Mannschaftsleiter betreut.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für die gute Arbeit am Greifswalder Bodden ist das enge Zusammenwirken mit einer ganzen Reihe von Gemeinschaften im Osten des Bezirkes. Von ihnen seien hier vor allem Motor Stralsund, Lok Bergen, Empor Saßnitz, Erdöl Grimmen, SG Reinkenhagen, SG Kandelin, Motor Gützkow, Traktor Jarmen, Motor Wolgast, Medizin Bansin, Traktor Usedom und Traktor Behrenhoff genannt. Diese engen Beziehungen sollen auch künftig nicht abreißen. Darauf legt insbesondere der Technische Leiter Rüdiger Lange größten Wert.

Die Zusammenarbeit mit dem FC Hansa hat sich in letzter Zeit ebenfalls sehr verbessert. Die Delegierun-



Der Dresdner Frank Seifert bewies auch in den beiden Länderspielen in Rumänien sein Stürmertalent und stellte im ersten Vergleich mit seinem Treffer den 1:0-Erfolg sicher.

Foto: Thomas

gen sind nun keine Einbahnstraße mehr. So mancher noch entwicklungsfähige Spieler ist inzwischen von Rostock nach Greifswald gekommen, soll hier nun für gute Ligakost sorgen und sich nach Möglichkeiten über den genannten zweiten Weg für die Oberliga entwickeln.

Gute Nachwuchsarbeit setzt aber auch und nicht zuletzt gute Trainingsbedingungen voraus. So wurde 1984 im Volksstadion ein neues Sozialgebäude fertiggestellt, 1987 das alte Hauptgebäude rekonstruiert. Die Spielfelder und Trainingsanlagen werden planmäßig und schrittweise verbessert. Das sollte auch anderen Sportplätzen der Stadt widerfahren, damit die KKW-Jugendligamannschaft in Greifswald spielen kann und nicht nach Groß-Kiesow ausweichen muß, wo ihnen zur Zeit durch die Verantwortlichen gute Möglichkeiten geboten werden.

DIETER KLIMMANN

## Vom Hallenparkett

● **Erfurter Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. Solidor Heiligenstadt, 2. Motor Nordhausen, 3. Robotron Sömmerda, 4. Motor Weimar. — Knaben: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Motor Weimar, 3. Motor Gotha, 4. ZSG Leinefelde. — Schüler: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Robotron Sömmerda, 3. Motor Weimar, 4. Solidor Heiligenstadt. — Jugend: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Motor Nordhausen II, 3. Motor Weimar, 4. Lok Erfurt. — Junioren: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Lok Erfurt, 3. Glückauf Sondershausen, 4. Solidor Heiligenstadt.

● **Suhler Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. Motor Suhl, 2. SG Ilmenau, 3. Stahl Bad Salzungen, 4. SG Sonneberg. — Knaben: 1. SG Ilmenau, 2. Motor Steinbach-Hallenberg, 3. Stahl Bad Salzungen, 4. ME Neuhaus. — Schüler: 1. Motor Suhl, 2. Kali Werra Tiefenort, 3. SG Sonneberg, 4. Chemie Lauscha. — Jugend: 1. Stahl Bad Salzungen, 2. Motor Suhl, 3. ME Neuhaus, 4. SG Sonneberg. — Junioren: 1. SG Ilmenau, 2. Kali Werra Tiefenort, 3. Stahl Bad Salzungen, 4. SG Sonneberg.

● **Leipziger Bezirksmeisterschaften:** Jugend: 1. 1. FC Lok/AK 15, 2. Aktivist Borna, 3. Chemie Leipzig und TSG Markkleeberg, 5. Dynamo Leipzig, 6. Chemie Eilenburg, 7. Empor Wurzen, 8. Aktivist Espenhausen. — Junioren: 1. Empor Wurzen, 2. Chemie Leipzig II, 3. Dynamo Waldheim und Chemie Torgau, 5. Motor Altenburg, 6. Aktivist Espenhausen, 7. Motor Stötteritz, 8. Lok Delitzsch.

● **Dresdner Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. TSG Gröditz, 2. Empor Tabak Dresden, 3. Dynamo Feliks Dzierzynski Dresden

den, 4. Motor Bautzen, 5. Fortschritt Bischofswerda, 6. FSV Lok Dresden. — Knaben: 1. Stahl Freital, 2. Dynamo Dresden, 3. Dynamo Feliks Dzierzynski Dresden, 4. Stahl Riesa, 5. Dynamo Görlitz-Mitte, 6. Traktor Ponikau. — Schüler: 1. Stahl Riesa, 2. Dynamo Dresden/AK 13, 3. Dynamo Feliks Dzierzynski Dresden, 4. Lautex Neugersdorf, 5. Dynamo Görlitz-Mitte, 6. Post Dresden.

● **Willi-Hinz-Gedenkturniere der BSG Motor Teterow:** Kinder/AK 9: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Dynamo Schwerin, 3. FC Hansa Rostock, 4. KKW Greifswald. — Kinder/AK 10: 1. Post Neubrandenburg, 2. FC Hansa Rostock, 3. Motor Teterow, 4. Vorwärts Neubrandenburg. — Knaben: 1. FC Hansa Rostock, 2. Post Neubrandenburg, 3. KKW Greifswald, 4. Vorwärts Neubrandenburg. — Schüler: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Post Neubrandenburg, 3. FC Hansa Rostock/AK 13, 4. Vorwärts Neubrandenburg. — Jugend: 1. FC Hansa Rostock/AK 15, 2. Lok Bützow, 3. Motor Teterow, 4. Schiffahrt/Hafen Rostock. — Junioren: 1. Erdöl/Erdgas Grimmen, 2. LMB Güstrow, 3. Motor Teterow, 4. Post Neubrandenburg/AK 17.

● **Turniere der BSG Motor Südost Magdeburg:** Kinder: 1. Motor Süd Brandenburg, 2. Stahl Thale, 3. Motor Südost Magdeburg, 4. Einheit Burg, 5. Lok Oebisfelde, 6. Aufbau/Traktor Parey. — Knaben: 1. Motor Südost Magdeburg, 2. Lok Halberstadt, 3. Einheit Burg, 4. Motor Süd Brandenburg, 5. Lok Oebisfelde, 6. Turbine Halle. — Schüler: 1. Motor Wernigerode, 2. Motor Südost Magdeburg, 3. Stahl Thale, 4. Motor Süd Brandenburg, 5. Einheit Burg, 6. Aufbau/Traktor Parey. — Jugend: 1. Motor Südost Magdeburg, 2. Turbine Halle, 3. Stahl Thale, 4. Dynamo Eisleben, 5. Motor Süd Brandenburg, 6. Aktivist Salzwedel. — Junioren: 1. Stahl Thale, 2. Stahl

Brandenburg, 3. Motor Süd Magdeburg, 4. Aktivist Salzwedel, 5. Motor Süd Brandenburg.

● **Walter-Steffens-Schülerturnier um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Stralsund:** 1. FC Hansa Rostock, 2. Wismut Aue, 3. Stahl Brandenburg, 4. Stahl Eisenhüttenstadt, 5. Stadtauswahl Stralsund, 6. Chemie PCK Schwedt, 7. Lok/Armaturen Prenzlau, 8. Schiffahrt/Hafen Rostock.

● **Turniere der BSG Motor Stralsund:** Kinder/AK 8: 1. KKW Greifswald, 2. FC Hansa Rostock, 3. Chemie PCK Schwedt. — Kinder: 1. Dynamo Rostock-Mitte, 2. Motor Stralsund, 3. KKW Greifswald, 4. FC Hansa Rostock. — Knaben: 1. FC Hansa Rostock, 2. Motor Stralsund, 3. KKW Greifswald, 4. Chemie PCK Schwedt. — Schüler: 1. Stadtauswahl Stralsund, 2. Lok Bergen, 3. KKW Greifswald, 4. Vorwärts Neubrandenburg. — Jugend: 1. Chemie PCK Schwedt, 2. Empor Saßnitz, 3. Lok Bergen, 4. Motor Stralsund. — Junioren: 1. Lok Greifswald, 2. Motor Stralsund, 3. Chemie PCK Schwedt, 4. TSG Neustrelitz.

● **Turniere der BSG Chemie Wilhelmpieck-Stadt Guben:** Schüler: 1. Motor Finsterwalde, 2. Chemie Guben, 3. Energie Cottbus, 4. Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), 5. Aktivist Schwarze Pumpe, 6. Mechanisierung Köpenick, 7. Medizin Marzahn, 8. Motor Eisenhüttenstadt. — Jugend: 1. FC Union Berlin, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Aktivist Schwarze Pumpe, 4. Chemie Weißwasser, 5. Stahl Eisenhüttenstadt, 6. Mechanisierung Köpenick, 7. Chemie Guben. — Junioren: 1. Rotation Berlin, 2. Aktivist Schwarze Pumpe, 3. Stahl Eisenhüttenstadt, 4. Chemie Guben, 5. Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), 6. Mechanisierung Kö-

## Erste Reihe überzeugte

Unsere Jugendauswahl (U 16) bestritt in Vorbereitung auf die EM-Endrunde im Mai in Dänemark in der vergangenen Woche zwei Länderspiele gegen die gastgebenden Rumänen, für die das die letzte Probe vor ihren beiden Qualifikationsspielen gegen Polen war. Im ersten Vergleich am Dienstag in Focșani bot unsere derzeit stärkste Formation, aus der Oldenburg verletzt ausschied, eine recht überzeugende Leistung, wobei in der Abwehr Kauerhoff sowie die beiden Angreifer Seifert und Rydlewicz noch besonders zu gefallen wußten. Der hochverdiente 1:0-Sieg, den Seifert sicherstellte (20.), hätte wesentlich klarer ausfallen können, doch eine ganze Reihe von Chancen blieb ungenutzt. Zwei Tage darauf vor 10 000 Zuschauern (!) in Brăila kamen dann alle weiteren zum derzeitigen Aufgebot zählenden Spieler zum Einsatz, die den Gastgebern einen 2:0 (1:0)-Sieg überlassen mußten (20., 50.).

Das waren unsere Besetzungen (im 1-4-3-2):

● beim 1:0 (1:0) am 7. März in Focșani: Rost (1. FC Lok Leipzig), Manke (BFC Dynamo), Petzold (1. FC Union Berlin), Möhler (HFC Chemie), Kauerhoff (1. FC Lok Leipzig), Bleck (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Oldenburg (FC Hansa Rostock), ab 31. Langbein (FC Rot-Weiß Erfurt), Knuth (1. FC Union Berlin), ab 63. Reich (Wismut Aue), Seib (FC Carl Zeiss Jena), Seifert (Dynamo Dresden), Rydlewicz (BFC Dynamo).

● beim 0:2 (0:1) am 9. März in Brăila: Bol (HFC Chemie), Manke, Petzold, Möhler, Kauerhoff, Bleck, Hering (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Reich, ab 55. Rydlewicz, Langbein, ab 41. Seib, Seifert, Löbe (HFC Chemie).

## U 18" gegen Bulgarien

Unsere Juniorenauswahl (U 18) bestreitet am Mittwoch um 16 Uhr in Blankenburg (Harz) ein Länderspiel gegen Bulgarien.

**Das Aufgebot:** Tor: Weißgerber (FC Carl Zeiss Jena), Pietruska (1. FC Magdeburg); Abwehr: Hermel (FC Karl-Marx-Stadt), Soutschek (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Röder, Klein (beide HFC Chemie), Zücker (Dynamo Dresden); Mittelfeld: Strecker, Breitkreuz (beide BFC Dynamo), Kmetsch (Dynamo Dresden), Uhl (FC Rot-Weiß Erfurt), Klee (FC Carl Zeiss Jena); Angriff: Kolhoff (BFC Dynamo), Peters (FC Hansa Rostock), Rische, Mönnicke (beide 1. FC Lok Leipzig).

penick, 7. Chemie Spremberg, 8. Dynamo Fürstenwalde.

● **Turniere um den Wanderpokal der FDJ-Bezirksleitung Rostock:** Knaben: 1. FC Hansa Rostock, 2. BFC Dynamo, 3. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 4. Stahl Brandenburg, 5. Dynamo Schwerin, 6. Post Neubrandenburg, 7. 1. FC Lok Leipzig, 8. 1. FC Union Berlin, 9. 1. FC Magdeburg, 10. Energie Cottbus, 11. TSG Wismar, 12. KKW Greifswald, 13. Dynamo Dresden, 14. Motor Stralsund. — Kinder: 1. Dynamo Schwerin, 2. FC Hansa Rostock, 3. KKW Greifswald, 4. Dynamo Rostock-Mitte, 5. TSG Bau Rostock, 6. Vorwärts Stralsund, 7. ISG Schwerin, 8. Schiffahrt/Hafen Rostock, 9. TSG Wismar, 10. Motor Stralsund.

● **Turnier der SG Dynamo Fürstenwalde:** Kinder: 1. Dynamo Schwerin, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Dynamo Fürstenwalde, 4. Stahl Eisenhüttenstadt, 5. KWO Berlin, 6. Dynamo Fürstenwalde II, 7. Motor Ludwigsfelde. — Knaben: 1. Dynamo Schwerin, 2. Dynamo Fürstenwalde, 3. Dynamo Göttingen, 4. Motor Ludwigsfelde, 5. Aktivist Schwarze Pumpe, 6. Stahl Eisenhüttenstadt, 7. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 8. Rotation Berlin, 9. Baumechanik Neubrandenburg, 10. Aktivist Brieske-Senftenberg, 11. KWO Berlin, 12. Traktor Reichenbach. — Schüler: 1. Dynamo Schwerin, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Aktivist Schwarze Pumpe, 4. Chemie Weißwasser, 5. Stahl Eisenhüttenstadt, 6. Mechanisierung Köpenick, 7. Chemie Guben.

● **Turnier der SG Dynamo Fürstenwalde:** Kinder: 1. Dynamo Schwerin, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Aktivist Schwarze Pumpe, 4. Motor Ludwigsfelde, 5. KWO Berlin, 6. Dynamo Fürstenwalde II, 7. Motor Ludwigsfelde. — Knaben: 1. Dynamo Schwerin, 2. Dynamo Fürstenwalde, 3. Dynamo Göttingen, 4. Motor Ludwigsfelde, 5. Aktivist Schwarze Pumpe, 6. Stahl Eisenhüttenstadt, 7. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 8. Rotation Berlin, 9. Baumechanik Neubrandenburg, 10. Aktivist Brieske-Senftenberg, 11. KWO Berlin, 12. Traktor Reichenbach. — Schüler: 1. Dynamo Schwerin, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Aktivist Schwarze Pumpe, 4. Chemie Weißwasser, 5. Stahl Eisenhüttenstadt, 6. Mechanisierung Köpenick, 7. Chemie Guben. — Jugend: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Motor Babelsberg, 3. Rotation Berlin, 4. Dynamo Fürstenwalde, 5. KWO Berlin, 6. Rotation Berlin, 7. Aktivist Brieske-Senftenberg, 8. KWO Berlin, 9. Traktor Reichenbach. — Junioren: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Motor Babelsberg, 3. Rotation Berlin, 4. Dynamo Fürstenwalde II, 5. KWO Berlin, 6. Rotation Berlin, 7. Aktivist Brieske-Senftenberg, 8. KWO Berlin, 9. Traktor Reichenbach.

# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



Max  
Bramberg  
(BSG  
Aufbau  
Hoyerswerda)

Am 10. Februar dieses Jahres feierte Max Bramberg seinen 75. Geburtstag. Doch das hohe Alter hält ihn nach wie vor nicht davon ab, für den Fußballsport aktiv zu wirken. Und das tut er als Übungsleiter im Kinder- und Jugendbereich mit aller Sorgfalt, liegt ihm doch eine gute Ausbildung der Jüngsten sehr am Herzen.

Max Bramberg wurde der Fußball fast in die Wiege gelegt, denn bereits mit fünf Jahren unternahm er seine ersten Schritte mit dem runden Leder beim damaligen Sportverein

1919. Über die Stationen Kinder, Schüler, Jugend stand er bereits 1928 als 14jähriger in der Jugendauswahl des Elbe-Elster-Bezirkes. Von 1931 bis 1937 kickte er für die Männerelf des Sportvereins Hoyerswerda.

Max war einer der Aktivisten der ersten Stunde, als es galt, nach Kriegsende den Fußball wieder ins Rollen zu bringen, half tatkräftig beim Aufbau unserer sozialistischen Sportbewegung. Bereits 1946 spielte er wieder in der Ostsachsenliga – bis 1952. Dann verschlug es den Bergmann zur BSG Aktivist Knappenrode/Lohsa, wo als Aktiver und Trainer seine Erfahrungen gefragt waren.

Wieder nach Hoyerswerda zurückgekehrt, ließ ihn der Fußball wie gesagt auch als Rentner nicht los. Warum er immer Zeit für seinen geliebten Sport fand? „Daran ist auch meine Frau „schuld“, die stets Verständnis für mein Hobby aufbrachte. Ohne sie wäre aus mir bestimmt kein langjähriger Aktiver und Funktionsärzt geworden“, lobt Max Bramberg seine „bessere“ Hälfte. Ch. Mu.

### In der Chronik geblättert

● Vor 40 Jahren: Gera wurde in Thüringen zur Stadt der Entscheidung. Fortuna Erfurt und SG Altenburg-Nord trafen sich, und Fortuna war schon zur Halbzeit mit 3:1 besser. Nordhaus, Löbe und Dittmar waren die Glücklichen, während Hermann für Altenburg erfolgreich war. 11 000 Zuschauer waren dabei; Gartner (Mühlhausen) hieß der Schiedsrichter; Klemig vergab für Altenburg einen Elfmeter. In Thüringen war die Entscheidung um den Landesmeistertitel gefallen!

● Vor 30 Jahren: 88 Minuten führte Wismut in Bern 2:1, dann mußte Thiele den Ausgleich durch Rey hinnehmen. Und in Aue begann es aufs neue! Das 2:2 hieß schon etwas! In dieser Formation spielte Wismut: Thiele, K. Wolf, B. Müller, Wagner, S. Wolf, M. Kaiser, Zink, Erler, Tröger, Killermann, S. Kaiser. Trainer war Gerhard Hoffmann. Übrigens: 32 000 Zuschauer waren zu gegen!

● Vor 20 Jahren: Die beiden führenden Mannschaften FC Hansa Rostock und FC Vorwärts Berlin verloren, blieben aber auf ihren Plätzen! 0:1 Rostock, 0:4 die Berliner. Beyer erzielte das 1:0 für Zwickau, wo Rostock spielte; Tröltzsch und dreimal Albrecht waren die Torschützen für Erfurt, wo die Berliner unter die Räder kamen. „In puncto Tempospiel und athletischer Bereitschaft zeigten sich meine Jungen klar überlegen“, urteilte Trainer Martin Schwendler aus der Blumenstadt.

● Vor 10 Jahren: Selbstverschuldet Schwierigkeiten manövrierten Dynamo Dresden gegen Austria Wien ins EC-abseits. Dem 0:1 in Wien durch Weber (5.) folgten das 1:1 durch Schachner (20.), ehe erst zum Spielende Zach (86.) und erneut Schachner (90.) dem Gastgeber den klaren Vorsprung sicherten. – Die Rückspiele werden schwer: Der 1. FC Magdeburg gewann mit 2:1 gegen Baník Ostrava, hatte dabei aber trotz der beiden Streich-Tore viel zu tun. – Im Halbfinale des FDGB-Pokals spielten: 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lok Leipzig 5:1 und BFC Dynamo-Dynamo Dresden 1:0.

## AMTLICHES des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 25. März 1989, 15 Uhr; Junioren: 13 Uhr

Spiel 113: FC Hansa-FCK / Stenzel, Purz, Dr. Schukat – Reck  
Spiel 114: C. Z. Jena-HFC / Peschel, Ziller, Henning – Brenn (OL = 24. 3.; 18.00 Uhr; JOL = 24. 3.; 16.00 Uhr)  
Spiel 115: Cottbus-Aue / M. Müller, Roßner, Hirschmann – Sather  
Spiel 116: 1. FCL-1. FCU / Schneider, Gläser, Hagen – Lehmann  
Spiel 117: BFC-Erfurt / Weise, Supp, Fleske – S. Scheurell  
Spiel 118: Zwickau-1. FCM / Kirschen, Habermann, Escher – Rommel  
Spiel 119: Brdbg.-Dresden / Haupt, Heynemann, Bußhardt – Marx

### LIGA, Freitag, 24. März 1989, 15 Uhr; Junioren: 13 Uhr

Staffel A  
Spiel 190: KWO-Hafen Rostock / Robel, Wittchen, BFA Cottbus – BFA Frankfurt (O.)  
Spiel 191: Hennigsdorf-FCV / Trexler, Voigt, Köster – BFA Neubrdbg.  
Spiel 192: Stralsund-Babelsberg / Patzker, BFA Schwerin – BFA Neubrandenburg.  
Spiel 193: Schönebeck-BFC II / Stiehr, Wagner, BFA Rostock  
Spiel 194: Senftenbg.-Schw. Pumpe / Bley, Rothe, Leupolt – BFA Cottbus  
Spiel 195: Eisenhüttenst.-Stendal / Chachulski, BFA Neubrdbg. – BFA Berlin  
Spiel 196: Ludwigsfelde-Greifswald / Koop, Kniesch, BFA Schwerin – BFA Halle  
Spiel 197: Fürstenwalde-Rotation / P. Müller, Schenck, BFA Dresden – BFA Potsdam  
Spiel 198: Schwerin-Neubrdbg. / Dr. Mewes, BFA Berlin – BFA Rostock

Staffel B  
Spiel 199: Motor F. H.-Grimma / Strzyz, Zeng, BFA Erfurt – BFA Gera  
Spiel 191: Markkleeberg-Thale / Holland-Moritz, Pleßke, BFA Suhl – BFA K.-M.-St.

Suche „Fuwo“-Jahrgänge von 1949 bis 1984. Nur komplette Jahrgänge. Zuschriften an F. Blume, Lübzer Chaussee 1 b, Plau, 2864.

Spiel 192: B'werda-Eisleben / Eßbach, Heiler, BFA Leipzig – BFA Leipzig  
Spiel 193: Dresden II-Buna / Meinel, Wolter, BFA K.-M.-St.  
Spiel 194: Sömmerna-Weimar / Kiefer, Guse, Ebert – BFA Erfurt  
Spiel 195: Dessau-Borna / Rook, Haack, BFA Berlin – BFA Magdeburg  
Spiel 196: Gera-Riesa / Demme, BFA Erfurt – BFA Suhl  
Spiel 197: Nordhausen-Suhl / Borchering, Körner, BFA Magdeburg – BFA Halle  
Spiel 198: Böhlen-Leipzig / Dr. Scheurell, Misdziol, BFA Pdm. – BFA Leipzig

**FDJ-Pokal der Jugend, Viertelfinale, Freitag, 24. März 1989, 11 Uhr**  
Spiel 36: C. Z. Jena-HFC (erst 14.00 Uhr)  
Spiel 37: BFC-FC Hansa II  
Spiel 38: Dyn. Dresden I-FC Hansa I (bereits 9.00 Uhr)  
Spiel 39: R.-W. Erfurt-Dyn. Dresden II  
1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom gastgebenden BFA angesetzt (SR = Bezirksliga; LR = Bezirksklasse).  
2. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind am Spieltag zwischen 18.00–19.00 Uhr durch die platzbauende Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch (Waren/Müritz – Ruf 74 12) zu melden.  
3. Die Spielformulare sind an das Generalsekretariat des DFV der DDR, Storkower Str. 118, Berlin, 1055, zu senden.

### Oberliga, Mittwoch, 29. März 1989, 18 Uhr

Spiel 136: Dresden-1. FCL / Habermann, Roßner, Demme, BFA Dresden

### LIGA, Mittwoch, 29. März 1989, 17 Uhr

#### Staffel A

Spiel 157: Eisenhüttenst.-FCV / Hagen, Lehmann, BFA Dresden

#### Bereitschaftsdienst des Wettspielbereiches:

13.–19. 3. 1989 = Rudolf Paetz; dienstl. = 20 93 20 74 / 20 93 29 54  
privat = 3 75 29 10

#### Berichtigung!

JL – Staffel A – Nr. 189 Hafen Rostock gegen Hennigsdorf findet nicht am 18.3., sondern am 19.3., 13.00 Uhr statt.

**R. Glöckner**  
Vizepräsident des DFV der DDR  
Vorsitzender der Schiedsrichterkommission

## fuwo- Archiv

## OBERLIGA-SPEZIAL (21)

### FORTSCHRITT WEISSENFELS

Nr.	Name	Vorname	geb.	von-bis	Spiele	Tore
1	Ackermann	Hans	2. 9. 28	56–60	120	24
2	Bechstedt	Horst	30. 4. 28	56–59	75	3
3	Bindernagel	Kurt	30. 6. 30	56–58	24	2
4	Blatt	Wolfgang	27. 10. 32	58–60	51	3
5	Christoph	Peter	21. 1. 41	60	7	
6	Dallagrazia	Eberhard	3. 2. 37	56–60	106	14
7	Degenkolbe	Heinz	15. 10. 37	58–60	72	13
8	Dietzel	Gerd	24. 11. 40	60	9	2
9	Elzemann	Heinz	9. 12. 33	56–60	100	7
10	Elzemann	Harry	6. 4. 38	58–60	32	6
11	Fernau	Helmut	4. 5. 22	56	3	
12	Frohl	Manfred	7. 6. 46	60	3	
13	Gänkler	Dieter	19. 10. 35	56–60	88	5
14	Harnisch	Heinz	8. 3. 24	56–57	30	3
15	Jacob	Herbert	13. 9. 36	56–60	54	
16	Kahnt	Ralf	2. 3. 57	60	4	
17	Klappzinski	Manfred	23. 2. 39	60	22	
18	Meyer	Karl	1. 10. 25	56	13	1
19	Meyer	Horst	14. 5. 33	56–60	121	41
20	Nowack	Paul	17. 2. 21	56	4	
21	Oschmann	Klaus	7. 7. 48	57	4	
22	Otte	Peter	20. 8. 42	60	8	
23	Prell	Reinhardt	18. 2. 41	59–60	28	1
24	Reinhardt	Paul	8. 8. 30	56–57	47	1
25	Reinhardt	Alfred	3. 3. 28	56–59	81	25
26	Riemenschneider	Dieter	15. 9. 36	56–59	14	12
27	Rosenheinrich	Otto	4. 6. 20	56	5	
28	Rosenheinrich	Achim	27. 3. 42	60	22	2
29	Schubert	Gottfried	7. 5. 32	56–57	22	
30	Siemoch	Wolfgang	11. 9. 39	60	9	
31	Straube	Franz	15. 3. 20	57–59	48	3
32	Stricksner	Diethard	2. 6. 38	59–60	42	
33	Tuszynski	Hans-Günther	13. 2. 36	57–60	64	
34	Vollrath	Günther	31. 3. 36	56	17	
35	Weber			60	1	
36	Wiesemann	Harry	14. 4. 27	56–60	89	

Verk. 80 Wimpel f. 500,— M; 50 Embleme f. 180,— M; 52 Nadeln f. 190,— M. Gubatz, Schlachthofstr. 13, Weimar, 5300.

Verk. „Fuwo“-Jahrg. 69–88, komplett, gebündelt. Preis pro Jahrgang 15,— M, zuzüglich Porto, per Nachnahme. Hans Prandzioch, Schenkendorfstr. 20, Niesky, 8920.

Verk. 100 Wimpel, 5 bis 10,— M; 3 000 Fußballprogr., 75–85, a. d. ganzen DDR; „Fuwo“, Jg. 75–85, à 15,— M. Lehmann, Dusekestr. 40, Berlin, 1100.

Verk. über 2 000 Programme zusammen 1 200 Mark. Angebotsliste anfordern. Höchster, Lewickistr. 55 b, Dresden, 8021.

Suche „Fuwo“-Jahrgänge von 1949 bis 1984. Nur komplette Jahrgänge. Zuschriften an F. Blume, Lübzer Chaussee 1 b, Plau, 2864.

Verkaufe Fußballprogramme je 1,— M (OL, LS, EC). Suchliste an: A. Karntzschky, Eisenacher Landstr. 1, Mühlhausen, 5700.

Verk. Fußballprogr. u. v. a. Souv. Liste gegen Rückporto! W. Schmidt, Rosenbecker Str. 6, Berlin, 1143.

Bezirksligamannschaft AK 13/14 sucht im Zeitraum Mai/Juni (außer 10./11. 6. 89) Turnierbeteiligung in den Südbezirken. BSG Narva Brand-Erbisdorf über Thomas Löffler, Obere Dorfstraße 10, Brand-Erbisdorf, 9230.

Suche Programme von Sachs. Zwickau vor 1975. Verkaufe 2 000 Programme (OL, Liga, EC von 78–88). Rudel, J.-Wertheim-Weg 4, Meerane, 9612.

Fußballprogramme vor 1977 zu tauschen oder zu kaufen gesucht. Evtl. auch Verkauf. Michael Höbald, Dr.-Allende-Str. 33 b, Ferdinandshof, 2113.

Verkaufe „Fuwo“-Jahrgang 84, 85, 86, mit SA, je 20,— M. A. Jahnke, Rosa-Luxemburg-Str. 43 a, Frankfurt (O.), 1200.

Achtung! Verkaufe 200 Fußballanstecknadeln je 3,— Mark, auch ab 10 Stück. Ebert, Bunsenstr. 45, Premnitz, 1832.



## ZAHLENSPIEGEL

## WM-QUALIFIKATION

● Asiengruppe 5: Bangladesch gegen Thailand 3:1 (2:0), Bangladesch-VR China 0:2 (0:1). Tabellenstand: 1. China 7:0 Tore 6:0 Punkte, 2. Iran 5:1 4:0 3. Thailand 2:9:2:6. 4. Bangladesch 4:8:2:8.

Ozeanien / Israel-Gruppe 2. Runde: Israel-Neuseeland 1:0 (1:0) am vergangenen Dienstag in Tel-Aviv.

## NACHWUCHS-EM

(Unter 21)

● Gruppe 2: Albanien-England

1:2 (1:0) in Shkodra.

Tabellenstand:

1. Schweden 2 3:1 3:1

2. England 2 3:2 3:1

3. Polen 1 0:0 1:1

4. Albanien 3 1:4 1:5

● Gruppe 5: Schottland gegen Frankreich 2:3 (0:1) in Dundee.

1. Frankreich 3 7:4 5:1

2. Jugoslawien 2 4:2 3:1

3. Norwegen 2 1:3 1:3

4. Schottland 3 3:6 1:5

## UdSSR

Dnepropetrol. (M) - Charkow (P) 2:0

Tsch. Odessa - T. Moskau 1:1

Sch. Donezk - Lok Moskau 1:0

Ararat Jerewan - Dynamo Minsk 1:0

Dyn. Tbilissi - Dyn. Kiew 2:2

Dushanba (N) - Wolgorad (N) 1:1

BULGARIEN

Spartak Warna - Lok Sofia 0:0

Slavia Sofia - Botew Wraza 3:1

Orjachowiza - Minor Pernik 1:0

Stara Zagora - Tsch. Warna (N) 3:0

Blagoevgrad - Lok Plowdiw 3:0

Trakia Plowdiw - Etyr Tirnowo 1:1

Sliwen - Witoscha 0:1

Sredz (P) - Dun. Russie (N) 3:0

Dun. Russie (N) - Slavia Sofia 0:0

Lok Plowdiw - Trakia Plowdiw 1:0

Tsch. Warna (N) - Sliwen 1:0

Lok Sofia - Stara Zagora 2:0

Botew Wraza - Spartak Warna 2:0

Etyr Tirnowo - Orjachowiza 4:1

Witoscha - Blagoewgrad 2:0

Sredz (P) 17 60:14 30:4

Witoscha 18 35:21 24:12

Etyr Tirnowo 18 34:19 22:14

Trakia Plowdiw 18 33:22 21:15

Stara Zagora 18 27:28 20:16

Tsch. Warna (N) 18 23:27 20:16

Lok Sofia 18 23:22 17:19

Slavia Sofia 18 19:19 17:19

Dun. Russie (N) 18 14:20 17:19

Lok Plowdiw 18 18:36 17:19

Blagoewgrad 18 21:19 16:20

Sliwen 18 21:28 15:21

Spartak Warna 18 21:30 13:23

Botew Wraza 18 16:33 13:23

Minor Pernik 17 16:27 12:22

Orjachowiza 18 12:28 12:24

## EINWÜRFE

Das VI. Pokalturnier von Mexiko-Stadt begann am vorletzten Wochenende. 3 008 Amateurmannschaften streiten in der Metropole an vier Wochenenden um den Sieg. Nach einem neuen Austragungsmodus absolviert jede Mannschaft - im Gegensatz zum früheren K.-o.-System - mindestens drei Spiele. Das Turnier „Copa de Futbol Ciudad de Mexiko“ kommt in 450 Stadien zur Austragung. Es

gilt nach der Teilnehmerzahl als das größte Fußballfest der Welt.

24 sogenannte Fans des englischen Drittdivisionärs Bolton Wanderers wurden verhaftet. Bei Hausdurchsuchungen fand die Polizei bei ihnen Waffen.

Kolumbien registriert einen riesigen Fußballskandal, in den 15 Erstdivisionäre verwickelt sind. Die Liga wurde daraufhin vom Verband aufgelöst.

Im Supercup der UdSSR,

## Der fuwo-Tip

- M 1: FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden
- M 2: 1. FC Magdeburg-Stahl Brandenburg
- M 3: FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau
- M 4: 1. FC Union Berlin-BFC Dynamo
- M 5: Wismut Aue-1. FC Lokomotive Leipzig
- M 6: Lokomotive Stendal-Motor Ludwigsfelde
- M 7: Aktivist Schwarze Pumpe-Stahl Eisenhüttenstadt
- M 8: Motor Babelsberg-Motor Schönebeck
- M 9: Chemie Buna Schkopau-Robotron Sömmerda
- M 10: Stahl Thale-Fortschritt Bischofswerda
- M 11: Motor Grimma-TSG Markkleeberg

Tip: 0

Tip: 0

Tip: 1

Tip: 2

Tip: 0

Tip: 1

Tip: 0

Tip: 1

Tip: 2

Tip: 0

# INTERNATIONALES

Fußballbrief aus Brasilien von Osvaldo Perreira

## Bahia schlug der starken Konkurrenz ein Schnippchen

Tendenzen einer Meisterschaft im Lande des Karnevals



Der im Nordosten des Landes gelegene Bundesstaat Bahia mit seiner Hauptstadt Salvador (1 811 367 Einwohner), mit 561 026 km<sup>2</sup> mehr als fünfmal so groß wie die DDR, ist vor allem bekannt wegen seines traditionsreichen Karnevals, den alljährlich Hunderttausende von Bewohnern und Zehntausende von Touristen feiern. In diesem Jahr erfuhr dieses folkloristische Schauspiel jedoch eine willkommene Verlängerung. Den Grund dafür lieferte jene Mannschaft, die den gleichen Namen wie der Bundesstaat trägt, in dem sie beheimatet ist: Esporte Clube Bahia.

Nachdem im Halbfinale der brasilianischen Meisterschaft Fluminense Rio de Janeiro ausgeschaltet worden war (0:0 und 2:1), wurde der Endspielgegner Internacional Porto Alegre im ersten Vergleich in Salvador vor 90 000 Zuschauern mit 2:1 (zweimal Bobo für Bahia sowie Leomir für Internacional) bezwungen. Im hochklassigen zweiten Aufeinandertreffen hatten die Fans von Porto Alegre (über 70 000 im Rio-Stadion) noch auf eine Korrektur des ersten Ergebnisses gehofft. Aber es wurde keine Siegesfeier der rot-weißen Farben von Internacional, was nach 1975, 1976 und 1979 mit dem vierten Titel gleichzusetzen gewesen wäre, sondern der Karneval fand zwei Wochen nach seinem offiziellen Abschluß erneut im über 3 000 km nördlich gelegenen Salvador statt, wo Zehntausende das 0:0 ihrer Mannschaft auf gegnerischem Platz und damit den brasilianischen Landesmeister feierten.

Bahia war es zuvor erst einmal gelungen, die brasilianische Fußball-Krone zu tragen, als 1960 der FC Santos (in diesem Treffen jedoch ohne Pele) im Maracana 3:1 besiegt wurde und man die damalige "Taça Brasil" holte. Während der 60er Erfolg jedoch eher als ein Ausrunder von Santos gewertet wurde, kam der jetzige Titelgewinn für viele keinesfalls überraschend. Immerhin hatte der neue Champion in den ersten beiden Runden von insgesamt 24 Mannschaften 21 hinter sich gelassen und bei insgesamt 29 Begegnungen eine Bilanz von 13 Siegen, elf Remis und nur fünf Niederlagen aufzuweisen.

Vor allem für einen Mann war das eine große Genugtuung: Evaristo de Mamede. Der heute 56jährige Trainer Bahias, der in den 50er Jahren einer der besten Angriffsformationen von Flamengo Rio de Janeiro angehörte, später in der Auswahl des Landes und beim FC Barcelona spielte und dann 1985 gedemütigt als Trainer der brasilianischen Nationalelf entlassen worden war, hat sich deutlich rehabilitiert. Nach seiner Meinung habe der Sieg seiner Schützlinge die, so wörtlich, "Arroganz des Südens beendet" und der "Fußball des Nordens Anerkennung wegen seiner Qualität und nicht wegen seiner Folklore gefunden".

### Das Beste seit langem!

In der Tat sind sich die Fachleute einig, in den letzten Jahren keine Mannschaft gesehen zu haben, die einen solch kreativen, schwungvollen und taktisch disziplinierten, auf individueller Klasse und gleichzeitiger mannschaftlicher Harmonie geprägten Fußball demonstriert wie der neue Titelträger. Diese Eigenschaften stellte Bahia zwei Tage nach dem Finale erneut unter Beweis, als im Südamerika-Cup der Gruppe 2, der neben dem Meister und dem Vize Brasiliens noch die venezolanischen Vertretungen Martimo Caracas und Tchira San Christoval angehörten, die Endspielpartner wiederum aufeinandertrafen und Bahia 2:1 dominierte.

Wenn man die zu Ende gegangene Meisterschaft einer Analyse unterzieht und dabei die Maßstäbe und Kriterien zugrunde legt, die von den Gründern der "Copa Uniao" für die Verbesserung des brasilianischen Fußballs ins Auge gefaßt wurden, so ergibt sich dieses Fazit: Die Schlussphase mit 14 Spielen innerhalb von 23 Tagen, bei der insgesamt 935 000 Zuschauer (Schnitt 66 000!) auf die Beine gebracht wurden, bot idealen Fußballsport. Das war bis dahin nicht der Fall gewesen. Dafür fehlt es nicht an Gründen. Tele Santana, Trainer von Flamengo, betrachtet die Einbeziehung von weiteren acht Mannschaften in das Feld der Konkurrenten dafür als negativsten Punkt. Für andere hat die schlechte Administration der Verbandsführung, das Regle-



Brasiliens Kapitän Raul mit dem Pokal für den Sieg bei der Hallen-Weltmeisterschaft kürzlich in den Niederlanden. Da bewiesen die Südamerikaner ebenso ihre hohen technischen Fertigkeiten wie bei der Junioren-WM in Saudi-Arabien, als sie uns 2:0 bezwangen. Links eine Szene aus dieser Partie.

Fotos: International

ment, Entscheidungen durch Elfmeterschießen bei Unentschieden herbeizuführen und Strafen für die mit Gelben Karten bedachten Spieler auszusprechen, zu negativen Begleiterscheinungen beigetragen. So hat z. B. die 1987 erstmals ausgetragene "Copa Uniao" mit nur 16 Mannschaften und 126 Spielen noch 20 877 Besucher pro Treffen angezogen. Im abgelaufenen Wettbewerb kamen bei 24 Klubs und 290 Spielen hingegen nur noch 13 811 pro Begegnung. Diese Tendenz war auch sichtbar bei den zum Teil parallel laufenden Meisterschaften anderer Bundesstaaten. Daß sie bei den großen Paulistaner Vertretungen gegenwärtig verließ, hatte den einfachen Grund, daß São Paulo, Guarani, Corinthians, Palmeiras und Santos an der lukrativen Endphase des Paulistana Meisterschafts-Wettbewerbes teilnahmen, in der "Copa Uniao" allerdings schon nach dem ersten Durchgang die Segel hatten streichen müssen.

### Reichlich abkassiert!

Auch die Einführung einer Geldstrafe von etwa 6 US-Dollar pro Verwarnung hat die Fairneß nicht verbessert. 834 Gelbe Karten brachten der Schiedsrichterkommission allerdings etwas mehr als 50 000 Dollar ein. Insgesamt wurden 59 Herausstellungen registriert, wobei Internacional Porto Alegre und Cruzeiro Belo Horizonte mit jeweils sechs im negativen Sinne herausragten. Und auch das muß erwähnt werden: Von den 24 Klubs haben im Verlauf der Meisterschaft 18 (!) den Trainer gewechselt. Die besten Torschützen waren Nilson (Internacional) mit 15 vor Bebeto (Flamengo) und Ze Carlos (Bahia) mit je neun Treffern.

Daß die Endphase der Meisterschaft Hoffnung weckte, ist noch kein ausreichender Grund, um von einer Rückkehr zu vergangenem Glanz zu sprechen. Der Gewinn der 2. "Copa Pele" durch die brasilianischen Senioren hat zwar Erinnerungen geweckt und auch Freude ausgelöst, aber mit dem Blick in die Zukunft muß sicherlich stärker denjenigen die Aufmerksamkeit gelten, die in Saudi-Arabien die Junioren-Weltmeisterschaft bestritten und Platz 3 belegt.

## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

In Dresden gibt man sich mit momentanen Erfolgen keineswegs zufrieden. Der greifbar nahe Meistertitel nach zehnjähriger Pause und der mögliche erstmalige Einzug in ein Europapokal-Halbfinale sind vielmehr nur noch Ansporn, die Anstrengungen im gesamten Bezirk zu verstärken, um dieses Niveau nicht nur zu halten, sondern noch weiter auszubauen. So hatten SED-Bezirksleitung und DTSB-Bezirksvorstand am vergangenen Donnerstag zu einer Fußballkonferenz eingeladen, um gemeinsam mit Vertretern des BFA, der Kreise und Gemeinschaften sowie auch der Kombinate und Großbetriebe über die weitere Entwicklung des Fußballs im Bezirk zu beraten. Der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Lothar Stammnitz, der sehr großen Einfluß auf die Belange des Sports nimmt, einst in Görlitz als Fußballer aktiv war, leitete selbst die Beratung, an der auch DFV-Generalsekretär und DTSB-Vizepräsident Wolfgang Spitzner teilnahm.

DTSB-Bezirksvorsitzender Siegfried Werner verwies in seinem prägnanten Referat darauf, daß in diesem fußballträchtigen Bezirk 49 500 DFV-Mitglieder in 2 380 Mannschaften von 470 Sektionen aktiv sind, wofür 3 700 Übungsleiter und 2 600 Schiedsrichter sowie unzählige fleißige Funktionäre Sorge tragen. Es sei jedoch bedenklich, daß 593 Unparteiische fehlen, die Zahl der Übungsleiter zurückgeht. Die Nachwuchsarbeit in den Gemeinschaften und den 14 Trainingszentren, von Wolfgang Spitzner "Lebensnerv unseres Verbandes" genannt, hat in den letzten Jahren 85 Talente für Dynamo hervorgebracht. Gleichermaßen wurden aber auch Fortschritt Bischofswerda und Stahl Riesa mit insgesamt 19 Spielern von Dynamo gestärkt, hob Alfons Saupe, der Vorsitzende von Dynamo Dresden, hervor, wo zweijährige konsequente Arbeit nun ihre Früchte trägt.

"Jeder an seinem Platz muß sich stets für die gemeinsam zu erreichenden Ziele verantwortlich fühlen", forderte Lothar Stammnitz. Dazu gehöre internationales Spitzenniveau bei der SG Dynamo als dem Leistungszentrum, möglichst noch eine zweite Oberligamannschaft und auch, daß endlich wieder einmal ein Bezirksmeister den Ligaufstieg schafft, was zuletzt 1984 der zweiten Dynamo-Vertretung gelang. Einer Zementierung des Mittelmaßes wurde energisch der Kampf angesagt, ebenso einer einseitigen Orientierung auf die 1. Männermannschaft. Fortschritt Neustadt führt zwar die Männer-Bezirksliga an, die Junioren und die Jugend spielen jedoch nur in der Bezirksklasse, die 15/16jährigen rangieren selbst dort ziemlich weit hinten. Das ist nicht gerade ein gutes Fundament für eine Männer- und Juniorenmannschaft in der zweithöchsten Leistungsklasse unserer Republik.

Die Erweiterung unserer Basis und die weitere Verbesserung der Nachwuchsarbeit nannte Wolfgang Spitzner als zwei Schwerpunkte für die künftige Arbeit. "Eine entscheidende Qualitätsanreicherung muß überall das feste Ziel sein. Dynamo Dresden ist dafür ein glänzendes Beispiel", betonte er. Das soll nun ausstrahlen. Dazu muß allerdings jeder an seinem Platz ebenfalls seine Anstrengungen verstetigen, muß allerorts konsequent und einheitlich gehandelt werden!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 X dabei!



hende und notierende Trainer, in der Vorbereitung auf die an ITALIA 90 zu versäumen. Der er sowie der Bulgare Boris An Olympiastadion die Partie zwischen den Gesichtswinkel ihrer Gruppen- am nächsten WM-Qualifikations- „genossen“ wir:

# Veins

Is neuformierte Auswahl bot die eit, letztere muß Maßstab sein

Bild der DDR-Elf vermittelten. Dabei soll das kein Ruf nach den immer wieder beschriebenen Tugenden des DDR-Fußballs sein, nein, vielmehr einfach nach den Potenzen und Möglichkeiten unserer Spieler, die aufgedeckt werden müssen. Aus meiner Sicht lag die Spielumkehr nicht am Nachlassen des Kontrahenten, sondern vielmehr an der veränderten taktischen Einstellung zum Gegenspieler und damit zur Spieldurchsetzung durch unsere Akteure selbst. Schnelles und energisches Attackieren der Griechen brachte nämlich unsere Mannschaft auf allen möglichen Teilen des Feldes in Ballbesitz und zwang sie folgerichtig zu einer schnelleren Angriffsgestaltung, um den einmal errungenen Vorteil nicht preiszugeben. Kombinationssicherheit im höheren Tempo ist noch immer mehr Gift für die gegnerische Mann-



schaft als langsames Ballgeschiebe. Zweckdienliche Handlungen durch die nachrückenden Akteure (Schößler), endlich Wendigkeit in den Handlungen vor dem Kontrahenten und der Zug zum Tor (Doll, Thom) lassen Hintermannschaften immer auseinanderbröckeln, wie es auch bei der des Gastgebers geschah, nur, daß wir den Punkt aufs i nicht setzen, wenn vor dem Tor von Ikonopoulos nicht jene Kaltblütigkeit aufgebracht wurde, mit der Klasseneleute eben aus weniger Möglichkeiten (Saravakos' 3. Tor) mehr machen als wir mit einer Vielzahl von Gelegenheiten, wie sie sich in den letzten zwanzig Minuten förmlich häuften. Konzentration scheint bei unseren jungen Stürmern und Mittelfeldakteuren noch immer von Luschigkeit im Abschluß und nervlicher Instabilität überwuchert zu sein.

Dabei soll keineswegs übersehen werden, daß die Steigerung unserer Mannschaft ebenso einerseits mehr willensmäßige Substanz enthielt, als sie beispielsweise bei jener Zäsur am Bosporus gegen unseren nächsten WM-Gegner Türkei (nicht) vorgeführt wurde, aber andererseits von noch zu wenigen Spielern getragen wurde, der Anteil der Akteure zwischen ungenügend und beachtlich schwankte und manche Fixgröße (Kreer, Sammer, Kirsten) nicht den Erwartungen und zweifellos den Erfordernissen standhielt.

Über das taktische Formieren unserer Mannschaft in Abwehr, Mittelfeld und Angriff dürfte allenthalben bei den Verantwortlichen und den Aktiven Klarheit herrschen, nur wer es mit Leben erfüllen soll, da müssen und können nur die Spieler die Fragezeichen durch Leistungsnachweis in EC und Championat lösen, damit wir modernes, erfolgsträchtiges Agieren ohne Abstriche über die gesamte Spielzeit erwarten können. Mit nichts anderem kann unser WM-Wein versüßt werden; nichts anders kann die Gedankenwelt der Spieler sein.

**0)**  
opoulos 5  
(Dreie/6 Länderspiele)  
olas 6  
(Dreie, 27/37)  
jakis 5  
(Athen, 22/4)  
Nioblias 6  
(OFI Kreta, 23/10)  
Kavouras 5  
(Levadiakos, 26/5)

Kirsten 4  
(Dynamo Dresden, 23/35)  
Sammer 4  
(Dynamo Dresden, 21/9)  
Lindner 5  
(1. FC Lok, 23/10)  
Schößler 6  
(1. FCM, 26/14)

**Trainer: Zapf**  
oulos 3 (AEK, 22/7) ab 46. für Manolas,  
Koutoulas, Borbokis 1 (PAOK Saloniki,  
Panionios Athen, 21/3) ab 86. für Tsiantakis  
Wahl, Marschall 2 (1. FC Lok, 22/4) ab  
petelli, Nicchi (alle Italien); **Zuschauer:**  
Olympiastadion, Athen; **Torfolge:** 1:0 Sarapfball), 2:1 Halata (54.), 3:1 Saravakos

**Freistöße:** 16:27 (8:13); **Eckbälle:** 6:6  
1:7 (1:4); **Verwarnungen:** keine; **Wettkampf:** guter Zustand.

## Mehr aus dem Schatten treten

In der EINZELKRITIK offenbart sich das Leistungsgefälle, das auch die Widersprüchlichkeit der Mannschaftsleistung widerspiegelt

**RENÉ MÜLLER:** Viele Szenen zum Auszeichnen bekam der Kapitän der DDR-Elf nicht einmal, denn die Schüsse auf sein Gehäuse blieben in der Minderzahl. Seine größte Tat vollbrachte er beim Knaller von Tsiantakis, den er reaktionsschnell an die Latte lenkte (44.). Der dritte Treffer war trotz der Tücke des Aufsetzens bei früherer Reaktion haltbar.

**FRANK ROHDE:** Unglücklich seine Aktion vor dem ersten Tor, als er den Ball für Saravakos als Heber zum Torschuß förmlich vorlegte. Rettete mit großem Einsatz beim Nachschuß von Nioblias nach dem Pfostentreffer von Saravakos (68.). Muß beim Diri- gieren der Abwehr lautstärker werden, hätte mehr auf das Einschränken der Freiheiten von Saravakos dringen müssen.

**DETLEF SCHÖSSLER:** Seine Offensivqualitäten nutzte der Magdeburger Verteidiger nach der Pause vor

allem. An vielen Angriffszügen unserer Mannschaft beteiligt. Bereitete nicht nur mit Rückpass auf Halata den Anschlußtreffer vor, sondern brachte auch Doll (47., 73.) und Kirsten (79.) in beste Positionen. Diesen Stil muß er aber über neunzig Minuten offerieren.

**MATHIAS LINDNER:** Seinem unmittelbaren Gegenspieler Kavouras gestattete er zwar nicht viel, doch damit darf sich sein Spiel nicht erschöpfen. In den Zweikämpfen sah man ihn schon resoluter und abgeklärter. Nicht unbeteiligt am 0:2, als er den Unglücksraben Wahl förmlich anköpfte. Seine Offensivfähigkeiten deutete er leider nur sporadisch an, so bei der Vorarbeit für Thom (76.).

**RONALD KREER:** Das war nicht das Spiel des Leipzigers. Bei seiner Spezial-Deckungsaufgabe gegen den gefährlichen Saravakos offenbarte er

### Das Spiel im Olympiastadion von Athen in der kritischen We

#### ● Alekos Sofianidis (Griechenland)

Das Spiel hatte wohl zwei verschiedene Halbzeiten. Vor der Pause waren wir unerwartet klar überlegen, denn ich hatte die Disziplin und Stärke der DDR-Elf gefürchtet. Unsere Hintermannschaft erwies sich jedoch als sehr sicher, was vor allem auf der Stabilität unseres Abwehrzentrums mit dem umsichtigen, erfahrenen Manolas und dem jungen Kalidjakis beruhte. Nach der verletzungsbedingten Auswechslung von Manolas ergaben sich dort plötzlich Unsicherheiten. Wir konnten die DDR-Mannschaft dann auch nicht mehr entscheidend im Mittelfeld ab-

blocken. In der zweiten Halbzeit wurden wir mehr bedrängt, als uns lieb war. Da spielte unser Kontrahent seine physischen Vorteile aus, wirkte plötzlich auch kombinationsicherer und zeigte mehr Angriffs-ideen. Unsere Auswechslungen deuten darauf hin, daß wir gezwungen waren, unseren Sieg mühsam nach Hause zu bringen, denn ein Erfolg tut der griechischen Fußballselektoren gut. In der WM-Qualifikation können wir noch stärker auftrumpfen, wenn nämlich Samaras an der Seite des überragenden Saravakos stürmt.

